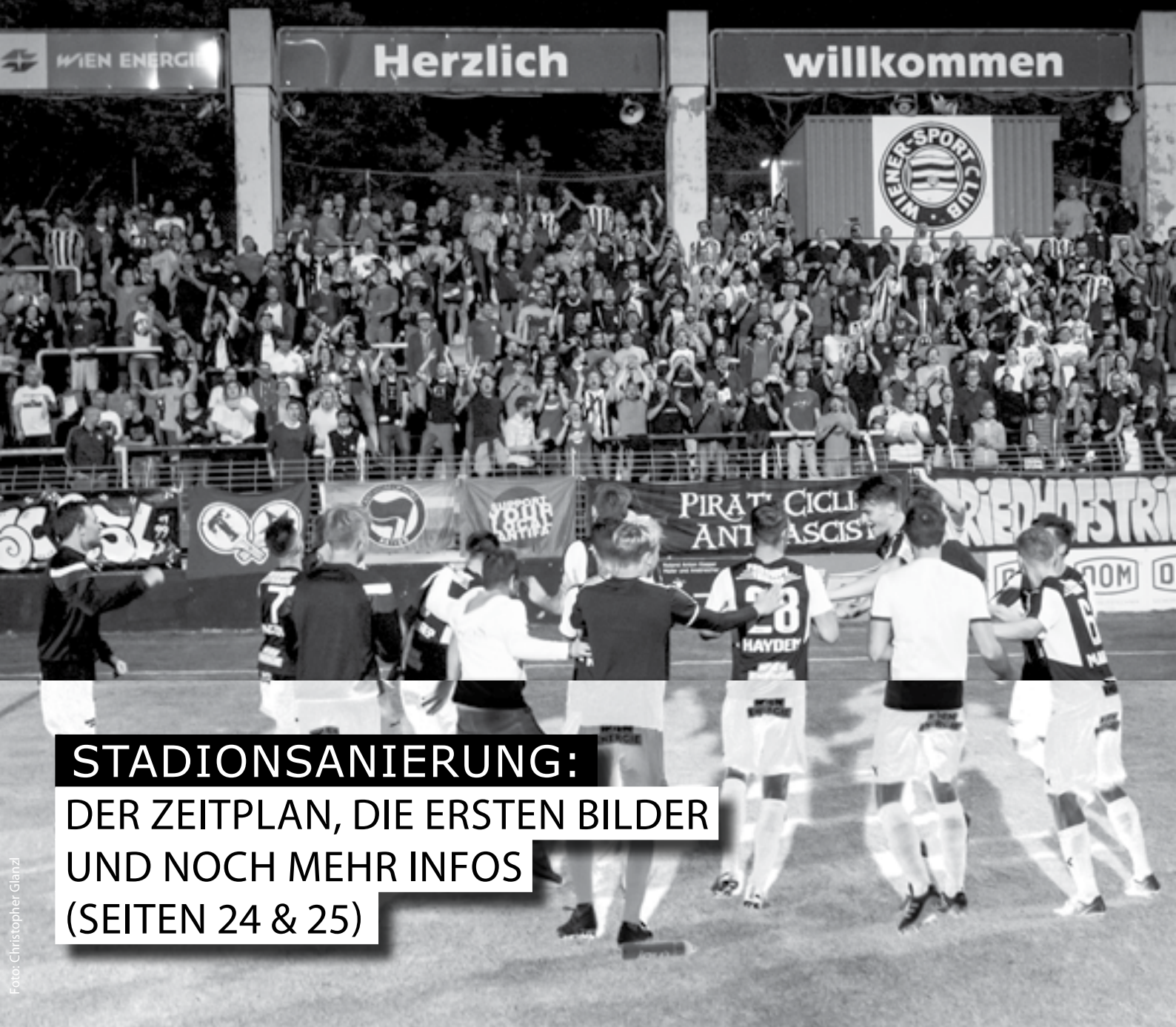


alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



STADIONSANIERUNG:
DER ZEITPLAN, DIE ERSTEN BILDER
UND NOCH MEHR INFOS
(SEITEN 24 & 25)

10 JAHRE UTE BOCK CUP:
UND WIR KICKEN
NOCH IMMER ...
(SEITEN 10 & 11)

INTERVIEW WSC-PRÄSIDENT RAML:
DIE OBERSTE PRÄMISSE IST,
DEN WSC FREI VON RISIKO ZU HALTEN
(SEITEN 12 & 13)

SPIELBERICHTE: HORN, STADLAU, ADMIRA JUNIORS (SEITEN 4, 5 & 6)

Kooperationspartner

viennagruppe.com



Netzwerkpartner



Co-Sponsoren



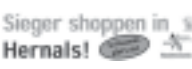
Offizieller Ausrüster
des Wiener Sport-Club



Partner



Mitglieder





Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
ZVR 559316329

Redaktion

Christian Orou

Texte

Michael Blaim, Christian Bunke, Zed Eisler, fht, Martin Orner, Michael Orou, Christian Orou, Heinz Palme, Chris Peterka, Friedl Schweinhammer, Adi Solly, Josef Teufel, Peter Wackerlig

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Tina Bauer, Michael Blaim, Simon Bruger (theyshootmusic), Dornbach Networks, Christopher Glanzl, Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at), Martin König, Yavuz Odabas, Ingo Pertamer, Christian Pischlöger, Petra Spiola, Fotoarchiv Wiener SC

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmann Druck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2018 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener Sport-Club
Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
Email: fussball@wsc.at
www.wsc.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

**Geschätzte Sport-Club-Freundinnen und -Freunde!
geschätzte Fans!**

Foto: Christian Hofer
(www.FOTObyHOFFER.at)



Adi Solly

Worte aus der Sektion

Mit einer Serie ins Saisonfinale

Mit dem Sieg gegen Horn ist dem Team wohl der sprichwörtliche Knoten geplatzt, Stadlau und die Admira Juniors waren die Bestätigung, dass in dieser Truppe mehr steckt, als die Resultate davor vermuten ließen. Nun, dieses Selbstvertrauen gilt es zu konservieren und auch in die nächste Saison mitzunehmen. Auch wenn es die eine oder andere Veränderung im Club gibt, schaffen solche Leistungen Mut und bestärken alle, weiter an den Erfolg des WSC zu glauben und daran auch zu arbeiten. Diese Leistungen sollten aber auch potenziellen Sponsoren den Glauben schenken, in den WSC zu investieren.

Ein Jahr als WSC im Zeitraffer

Das erste Jahr seit der Rückführung ist nun beinahe vergangen, ein Jahr, in dem sich einiges im Verein verändert hat. Der Gesamtverein hat den Fußball wieder aufgenommen, beim Fußball sind nun komplett andere Strukturen. Das braucht alles Zeit, um organisch zu wachsen, das sind viele Neuerungen, die Schritt für Schritt greifen müssen. Sowohl sportlich als auch organisatorisch. Das braucht aber auch Geduld und Verständnis, damit schlussendlich der Fußball im WSC gut und sicher ankommt. So wie das Stadionprojekt (Bericht im Blattinren) gilt für alle anderen Bereiche auch: Wir glauben an den WSC und wir alle kämpfen weiter Tag für Tag für den einzigartigsten Club der Welt.

Ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und deren Familien

Vielleicht ist das nicht allen hier bewusst: Der WSC arbeitet mit einer Voll- und zwei HalbtagsmitarbeiterInnen. Der Rest wird von Ehrenamtlichen erledigt, die neben ihren Brotberufen viel Zeit und Aufwand in den Verein stecken. Das ist nicht selbstverständlich, anders wäre aber der Spielbetrieb derzeit nicht zu finanzieren. Diesen Menschen gilt all unser Dank und im Besonderen auch deren Familien. Genießt die kurze Sommerpause und bleibt uns auch in der kommenden Saison gewogen.

Nun aber wie immer an dieser Stelle, volle Konzentration auf den heutigen Gegner aus der Braustadt. Vielen ist sicherlich die bittere 2:4-Niederlage im Herbst noch in Erinnerung, als uns die SV Schwechat speziell in der ersten Halbzeit vorgeführt hat. Das gilt es heute wettzumachen, damit uns im Anschluss an das Spiel der Ausklang an der Alszeile versöhnlich in Erinnerung bleibt. Auf ein tolles Match und die nächsten drei Punkte für den WSC.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Adi Solly
Sektion Fußball




WIENER SPORT-CLUB

Pecirep (42., 48., 90+4.), Beljan (70.)

4-3
SV HORN


Nesovic (25.), Kirschner (37.), Paukner (86.)

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sport-Club:

Kraus; Pfaffl, Szerencsi, Hayden, Maurer; M. Steiner (K), Pajaczkowski; Beljan (85. Kracher), Mansbart, Silberbauer (78. Radalj); Pecirep.

SV Horn:

Krell; Havenaar, Neumayer (84. Rekersch), Nesovic, Csandl; Edokpolor; Kirschner (78. Dicky), Milosevic, Toth (70. Krasniqi); Paukner, Preininger.

Foto: Christopher Glanzl


MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Hayden – (69., F); Csandl – (23., F), Toth – (47., U), Milosevic – (53., F), Kirschner – (73., F)

Schiedsrichter:

Markus Kouba;
Eyüp Orman (A), Christian Heiner (A)

Statistische Daten:

www.welfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank WSC

SPORT-CLUB STÜRZT HORN VOM THRON

Mehr als 1.400 Zuschauer erlebten ein denkwürdiges Match. Nach 37 Minuten lagen die Dornbacher schier hoffnungslos 0:2 zurück, doch nach dem Pecirep-Anschlussstreffer fünf Minuten später ging ein Ruck durch die Mannschaft, die in der 70. Minute erstmals in Führung lag. In einem packenden Finish glich Horn knapp vor Schluss aus und drängte auf die Entscheidung; stattdessen schloss Pecirep in der 94. Minute einen perfekten Konter zum viel bejubelten 4:3-Heimsieg ab.

Text: Friedl Schweinhammer

Der Sport-Club beginnt mit Kraus im Tor; Pfaffl, Hayden, Szerencsi und Maurer spielen in der Viererkette; vor ihnen steht mit M. Steiner nur ein „Abräumer“, deshalb muss aus dem breit gefächerten Mittelfeld, vor allem von Silberbauer, viel Defensivarbeit verrichtet werden. Beljan und Pajaczkowski sind an den Flanken aufgebunden, Mansbart als hängende Spitze soll gemeinsam mit Pecirep den Aufbau der Horner im Ansatz stören und Offensivakzente setzen.

Horn beginnt überfallsartig: In der 3. Minute zieht Paukner nach einem Pass in die Tiefe allein auf Kraus zu, doch dieser hält bravourös; auch den Nachschuss von Kirschner pariert er sicher. Im Gegenzug setzt sich Silberbauer gegen zwei Horner durch, passt zu Pajaczkowski, der sofort abzieht – der platzierte Schuss wird allerdings zur Ecke geklärt (4. Min.). Horn nimmt bald etwas Tempo heraus, kombiniert, ohne vorerst gefährlich zu werden. Der Sport-Club steht hinten gut und kontert, wobei Pecirep ständig die Position wechselt. In Minute 15 spielt er mit dem Außenrist den mitgesprinteten Beljan an, dessen Schuss von Krell zur Ecke abgewehrt wird. Diese bringt Silberbauer mit viel Effet zur Mitte, und ein Verteidiger muss auf der Linie per Kopf klären. Horn hat danach mehr Spielanteile, und die erste gefährliche Aktion führt zum 0:1: Milosevic führt den Ball aus der eigenen Hälfte, passt in den freien Raum, und Nesovic lupft den Ball gefühlvoll über Kraus ins Netz (25. Min.). Die Dornbacher sind keineswegs geschockt. Nach einem Mansbart-Solo bleibt dem WSC-Anhang der Torschrei im Hals stecken, denn Goalie Krell lenkt den Ball noch ins Torout (30. Min.). Effizienter sind die Gäste: Neumayer lanciert einen Vorstoß

über links, Nesovic passt zurück, und Kirschner kann aus kurzer Distanz problemlos abschließen – 0:2 (37. Min.). Die Hernalser kommen fünf Minuten später in die Partie zurück. Nach zum Teil riskanten Zuspielen in der eigenen Hälfte zieht Pajaczkowski das Tempo an, passt in die Schnittstelle zu Pecirep, der trocken einschießt (42. Min.). Knapp vor der Pause noch eine Schrecksekunde, als Milosevic auf Nesovic spielt, der den Ball aus vollem Lauf übers Tor jagt (44. Min.).

Der Sport-Club beginnt die zweite Hälfte offensiv. Ein energischer Pfaffl-Vorstoß bringt einen Eckball, den Beljan exakt auf den Kopf des sträflich allein gelassenen Pecirep platziert; diese Chance lässt sich der Topscorer der Schwarz-Weißen nicht entgehen, und es heißt 2:2 (48. Min.). Der Sport-Club setzt nach, und die Gäste, sichtlich überrascht, bringen eine harte Note ins Spiel. Das Match ähnelt einer Cuppartie, die Szenen wechseln rasch, und auf beiden Seiten gibt es turbulente Strafraumszenen. Kraus wehrt einen scharfen Milosevic-Schuss sensationell ab (63. Min.), in Min. 69 geht Nesovic links durch, und Kraus muss sich mächtig strecken. In der nächsten Szene spielt der Sport-Club kontrolliert von hinten heraus, Silberbauer verlagert nach rechts, wo Pfaffl antritt und auf Pecirep spielt. Ein Verteidiger köpft kurz weg, Beljan braust heran und hämmert den Ball unter die Latte (70. Min.). Horn wirft jetzt alles nach vorne. Verteidiger Havenaar köpft knapp daneben (74. Min.), Innenverteidiger Neumayer zieht aus der Distanz ab, doch Kraus ist so nicht zu bezwingen (83. Min.). In der nächsten Szene verliert der Dornbacher Keeper ein Luftduell, reklamiert Foul, doch Referee Kouba lässt weiterspielen; zum Glück der Hernalser

verfehlt Milosevic' spektakulärer Fallrückzieher das Tor. In Min. 86 fällt der Ausgleich: Rekich zieht nach Zuspiel von Edokpolor aufs Tor, im Zweikampf mit Szerencsi hat er Ballglück, schießt Kraus an, von dem der Ball zu Paukner abprallt, und der Horner Goalgetter erzielt per Direktschuss das 3:3. Horn will, angetrieben von Edokpolor, mehr, und die Schwarz-Weißen müssen offenbar der vielen Lauffarbe Tribut zollen. Als alle schon mit dem Abpfiff rechnen, erkämpft sich Pajaczkowski in der Defensive den Ball, spielt auf den eingewechselten Radalj, der Mansbart ideal forciert. Den Schuss von der Strafraumlinie lässt Krell abklatschen, und Pecirep steht goldrichtig: 4:3 in der 90+4. Minute.

Fazit: Der Sport-Club lieferte gegen den haushohen Favoriten eine kämpferische Sonderleistung, zeigte nach dem 0:2 Moral und wurde dafür belohnt, dass die Spieler bis an die Leistungsgrenze gingen. Haperte es zuletzt öfters an der Chancenauswertung, war sie diesmal optimal. Einmal mehr stellte Pecirep seinen Torriecher unter Beweis: erstmals drei Treffer in einer Pflichtpartie – und das gegen den Aufstiegsfavoriten! Hervorzuheben ist dabei, dass die Gäste in den zehn Frühjahrspartien gerade einmal vier Treffer erhalten hatten – und genauso oft wurde Krell an diesem Abend bezwungen. Ein zweiter bemerkenswerter Aspekt: Der erste und der dritte Treffer fielen aus Aktionen, die vom Tormann ausgingen, wobei Horn gar nicht in Ballbesitz kam. Summa summarum: Ein Spiel, dessen Drehbuch einem Krimi ähnelte, wobei der Sport-Club das bessere (und glückliche) Ende für sich hatte – Gratulation!



FC STADLAU

Topcic (61.)

1-3

WIENER SPORT-CLUB



Pecirep (45., P.), Beljan (51.), Steiner (84.)

AUFSTELLUNGEN

FC Stadlau:

Neckam; Svoboda, Bayer (K), Milicevic, Schützenhöfer; Stojiljkovic, Celik, Schneider (37. Mijailkovic), Wendl (HZ. Topcic); Haas (81. Koskinen), Bauer.

Wiener Sport-Club:

Kraus; Pfaffl, Szerencsi, M. Steiner (K), Maurer; Berkovic (74. Feldmann), Pajaczkowski; Beljan, Mansbart (63. B. Fila), Silberbauer; Pecirep (82. König).



MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Stojiljkovic – (62., K), Schützenhöfer – (67., K), Bayer – (82., K), Bauer – (84., K); Beljan – (90+3., F)

Schiedsrichter:

Serkan Keser; Herbert Mimra (A), Isa Simsek (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank WSC

AUSWÄRTSSIEG SICHERT DEN KLASSENERHALT

Mit einem Sieg bei Stadlau holt der Sport-Club den ersehnten ersten Auswärtsdreier der Rückrunde und sichert sich damit auch den Ligaverbleib. Vor den abschließenden beiden letzten Runden liegt der WSC sieben Punkte vor Schwechat. Die Torschützen beim 1:3 sind Pecirep per Elfer kurz vor der Pause, Beljan kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit und Martin Steiner in der Schlussphase.

Text: Josef Teufel

Mit nur einer Änderung in der Startaufstellung schickt Trainer Schweitzer seine Elf ins Nachtragsspiel. Im Tor beginnt wieder Kraus, in der Viererkette beginnen wieder Pfaffl und Maurer auf den Außenbahnen. In der Innenverteidigung ist der junge Niklas Szerencsi aber diesmal neben Kapitän Steiner, der den Platz des gesperrten Hayden einnimmt. Im Mittelfeld übernimmt der wiedergenesene Berkovic den Platz des Kapitäns. Ansonsten bietet sich das gleiche Bild wie beim Erfolg gegen Horn. Pajaczkowski zentral im Mittelfeld, links der immer besser in Form kommende Beljan, rechts Silberbauer. Zentral offensiv ist Mansbart hinter Goalgetter Pecirep zu finden.

Der Sport-Club beginnt das Match in den ersten Minuten sehr dominant, hat deutlich mehr vom Spiel. Zählbares kommt allerdings nicht dabei raus, der Abschluss will bei zwei bis drei Situationen einfach nicht gelingen. Die Stadlauer, die im Frühjahr bereits starke 21 Punkte gesammelt haben, spielen auch auf eigener Anlage auf Konter und schaffen es, im Anschluss mit einer sehr koordinierten Leistung das Tempo aus dem Match zu nehmen. Mit nur zehn Gegentreffern im Frühjahr muss man den Defensivvergleich mit den Ligagrößen Horn, Ebreichsdorf und Amstetten nicht scheuen. Keines der Teams kann sich in der Folge entscheidende Vorteile sichern, vieles spielt sich auf recht tiefem Boden im Mittelfeld ab. Die nächste nennenswerte Szene gibt es dann für die knapp 350 Zuschauer_innen nach etwa 20 Minuten zu sehen. Die WSC-Verteidigung klärt nicht entschlossen genug. Der Ball fällt Celik vor die Beine, sein Schuss von der Strafraumgrenze ist aber kein Problem für Goalie Kraus. Bei einem Weitschuss wenig später wird es schon brenzlicher. Kraus bleibt aber

auch hier Sieger. Gefährlich wird es nach gut 30 Minuten auf der Gegenseite. Pfaffl setzt sich in der gegnerischen Hälfte energisch durch, zieht ins Zentrum, legt dann den Ball gut für Beljan auf, der Richtung Grundlinie zieht und den Ball gefährlich in den Strafraum gibt. Pecirep schießt, bedrängt von einem Gegenspieler geht der Ball aber am Tor vorbei. Es bleibt beim 0:0. Kurz vor der Pause dann wieder ein Dornbacher Angriff – diesmal über rechts. Die Flanke wird im Strafraum von einem Stadlauer per Kopf weggeschlagen, allerdings vor die Beine von Mansbart. Mit einem Haken versetzt er den heranstürmenden Svoboda, der ihn ungestüm von den Beinen holt. Schiri Keser zögert nicht und gibt Elfer. Die Chance lässt sich Pecirep nicht entgehen – er verwandelt sicher zur Führung (45.). Es ist sein mittlerweile 16. Saisontreffer.

Halbzeit 2 hat gerade einmal begonnen, da darf der mitgereiste Sport-Club-Anhang bereits wieder jubeln. Pfaffl schickt mit einem feinen Pass Mansbart, der sich seinen Gegenspieler mit gutem Körpereinsatz fernhält. Mansbart geht zur Grundlinie, versucht den Stanglpass zu spielen. Ein Stadlauer Verteidiger versucht zu retten, fälscht den Ball aber ab. Der Ball fällt ideal für Beljan, der gut mitgelaufen war und per Kopf zum 0:2 trifft (51.). Die Stadlauer benötigen nun ein bisschen Anlaufzeit, um sich von diesem weiteren Treffer zu erholen. Geholfen wird dabei von der Dornbacher Defensive. Nach einem Ballverlust auf der rechten Seite herrscht einige Unordnung. Die Flanke auf den freistehenden Stojiljkovic kommt ideal, dessen Kopfball kann Kraus aber noch großartig parieren. Beim Abpraller, der Topcic vor die Beine fällt, ist er allerdings chancenlos. Es steht nur mehr 1:2 (61.).

Die Stadlauer Bemühungen um den Ausgleich bleiben bei einer nunmehr konzentrierten Vorstellung des WSC aber vergeblich. Die Vorentscheidung fällt zugunsten der Dornbacher. Silberbauer tritt einen Freistoß von halbbrechts Richtung zweite Stange, wo Pajaczkowski völlig frei das Praterl hinhält und den Ball ideal und direkt in die Mitte geben kann. Martin Steiner lässt sich nicht bitten und schießt aus kurzer Distanz zum 1:3 ein (84.). Den Stadlauer muss man zugutehalten, dass sie nicht aufgeben und sich sogar noch Chancen erarbeiten. Gegen den Ex-Dornbacher Schützenhöfer ist man bei einer Situation nicht konsequent genug. Umringt von vier Gegenspielern bringt er den Ball noch irgendwie zu Topcic, der sofort schießt. Kraus ist aber richtig schnell unten und kann den Ball zur Ecke abwehren (89.). Richtig turbulent wird es aber eine Minute später. Nach einem Freistoß herrscht größte Konfusion im Strafraum. Die halbe Stadlauer Mannschaft darf sich einmal am Abschluss versuchen, dreimal kann Kraus retten, einmal ist ein Stadlauer selbst im Weg, zweimal rettet ein Dornbacher vor der Linie – und endlich kann der Ball geklärt werden.

Fazit: Auch wenn es nicht so spektakulär wie am vergangenen Freitag gegen Horn war, war der Sieg gegen die Überraschungsmannschaft des Frühjahrs verdient. Gegen ein sehr gut organisiertes Stadlauer Kollektiv kamen die Treffer gerade zur rechten Zeit. Eine Stadlauer Drangphase am Ende wusste man zu überstehen – da führte der Sport-Club aber auch bereits mit zwei Toren Vorsprung. Jetzt darf man sich einmal über den vorzeitigen Klassenerhalt freuen, ein Umstand, der in den vergangenen Jahren bekanntlich ein selten gekanntes Gefühl geworden ist.


ADMIRA JUNIORS
0-2
WIENER SPORT-CLUB


Mansbart (25.), Hadzikic (89.)

AUFSTELLUNGEN
Admira Juniors:

Pahr; Buchta, Saravanja, Basara (60., Aus-senegg), Turj, Cucic (72. Weber), Kadlec (72. Kriwak), Botic, Fischerauer, Guttmann, Buljubasic.

Wiener Sport-Club:

Kraus; Pfaffl, Szerencsi, M. Steiner (K), Maurer; Berkovic (70. B. Fila), Pajaczkowski; Beljan, Mansbart (70. Hadzikic), Silberbauer (90. Salvatore); Pecirep.



Foto: Martin König

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Fischerauer – (58., F); Pecirep – (32., U), Hadzikic – (81., F), Silberbauer – (84., F)

Schiedsrichter:

 Gabriel Florian Jandl;
Fatih Tekeli (A), Edin Kudic (A)

Statistische Daten:
www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank WSC

DER SPORT-CLUB SETZT SEINE SIEGESSERIE FORT

Mit einer kontrollierten Leistung gewinnen die Dornbacher ungefährdet gegen die Admira Juniors und holen das dritte Mal hintereinander drei Punkte. Ohne die Statistiken zu bemühen – oft gelang das in den letzten Jahren sicher nicht.

Text: Peter Wckerlig

Foto: Martin König

Die Badener Bahn ist so etwas wie der Missing Link zwischen Straßenbahn und Regionalzug. Die kleinen Tischchen erinnern an Schnellbahnen, die Sitze sind gepolstert, das Platzangebot großzügiger als in der Tramway. Die innerstädtlichen kurzen Distanzen zwischen den Stationen werden ab Meidling länger, das kleinbürgerliche Wieden weicht den proletarischen Meidling und Liesing, die Bürgerhäuser machen großen Wohnhausanlagen und kleinen Fabriksgebäuden Platz, an der Peripherie dominiert neben dem Beton der riesigen Einkaufshallen die Gsetten. In dem Niemandsland zwischen Bahntrasse, Autobahn, Tankstellen und verwachsenen Böschungen liegt dann das Österreichische Leistungssport-Zentrum Südstadt, eine in Beton gegossene Idee der Siebzigerjahre. Routinierete Besucher gelangen durch ein Loch im Ma-

schendrahtzaun gleich neben der Haltestelle auf das Gelände und ersparen sich dadurch einen längeren Umweg zum offiziellen Eingang.

Das Spiel gegen den Wiener Sport-Club bestreiten die Admira Juniors nicht im Stadion, sondern auf einem der zahlreichen Nebenplätze. Der Eintritt ist frei, die Ausschank spartanisch, das Publikum spärlich, der Rasen gepflegt, das Wetter frühsummerlich schön. Aber auf welchem Fußballplatz sitzt man schon auf einer Schwimmhalle, kann im Hintergrund den Wassersportlern und -sportlerinnen beim Trainieren zuschauen? Wären hier nicht die treuen Fans des WSC, würde das Spiel beinahe unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Mit Grauen denke ich an ein Spiel der Admira Juniors gegen ihre Kollegen aus St. Pölten bei nasskaltem Novemberwetter. Ich finde nach wie vor, dass die vielen Amateurmansschaften der Bundesligisten die Liga ruinieren.

Jetzt zum Spiel: Der Sport-Club beginnt gut sortiert, gewinnt die meisten Zweikämpfe und kontrolliert das Spiel. Die Überlegenheit führt bald zum ersten Tor: Pajaczkowski flankt nach einem Vorstoß auf der linken Seite exakt auf Mansbart, der den Ball kontrolliert im Tor unterbringt. Am Spielcharakter ändert sich wenig, auch wenn die Jung-Admiraner jetzt sichtlich bemüht sind, gibt sich die Sport-Club-

Mannschaft keine BlöÙe. Unspektakulär geht es in die Pause, die Spieler treten den weiten Gang in die Kabine an.

In der zweiten Hälfte versucht die Heimmannschaft offensiver zu agieren, um den Ausgleich zu erzielen, die Angriffe bleiben aber zumeist schon im Mittelfeld hängen, Torchancen entstehen keine. Ungefähr 20 Minuten vor Schluss schaltet die Admira auf bedingungslose Offensive, wodurch Platz für Konter entsteht, die der WSC auch zu nutzen weiß. Die Vorstöße laufen meist über die rechte Seite, auf die in der zweiten Hälfte der auffälligste Spieler, Martin Pajaczkowski, gewechselt ist. Beinahe im Minutentakt ergeben sich Möglichkeiten für die Dornbacher, in der 78. Minute nach einem hervorragenden Stangelpass, in der 81. Minute scheidet ein Stürmer des Sport-Club alleine vor dem heimischen Tormann, er trifft genau seinen Kopf. Nach der einzigen großen Torchance der Admira Juniors, ein platzierter Schuss aus ca. 16 m, den Kraus souverän abwehren kann, fällt im Gegenstoß der längst überfällige Treffer zum 2:0: ein schneller Vorstoß auf der rechten Seite mit überlegten Zuspielen, zuletzt wird der Ball in den Rückraum auf Hadzikic gespielt, der überlegt aus ca. 10 m einschießt. In der Nachspielzeit fällt beinahe noch das 3:0. Bei anderem Spielstand wäre man verärgert, so hat es etwas Kurioses. Der scharfe Schuss des Dornbacher Stürmers klatscht von der Latte zurück, den Abpraller setzt sein Kollege mit voller Wucht an die Stange. So bleibt es beim verdienten 2:0-Auswärtssieg. Von der Papierform her müsste die Siegesserie im letzten Heimspiel gegen Schwechat eigentlich verlängert werden. Hier könnte etwas entstehen. Ich hoffe, dass uns die wichtigen Leistungsträger über die Sommerpause hinweg erhalten bleiben!



EIN WICHTIGES LEBENSZEICHEN UNSERES VEREINS

Ein sehr persönlicher Rück- und Ausblick

Text: Christian Bunke

Ich liebe dieses Derby nicht

Am 1. Juni also ein Testspiel gegen die Vienna. Das ist originell, hat es lange nicht gegeben. Und im Fernsehen wird es auch noch übertragen. Beworben wird die Sache mit den Schlagwörtern „Tradition“ und „Derby of Love“. Doch bei mir zumindest wollen sich weder Begeisterung noch Liebe ob des Gedankens einer Fahrt Richtung Heiligenstadt einstellen.

Eher denke ich an Begriffe wie „Kommerz“ oder „eierlegende Wollmilchsau“. Gebt der Kundschaft ein „Derby of Love“, da kommen immer 8.000 Leute, dass spült Geld in die Kassen. Und vom ORF gibt es auch was. Jeder ist ein Gewinner.

Nur funktioniert die Sache so nicht ganz. Derbyfieber lässt sich nicht auf Knopfdruck generieren. Das scheint auch in Döbling so zu sein. Dort wollen, glaubt man den Buschtrommeln, wesentliche Teile der Fanszene dem Spiel fernbleiben. Einerseits will sich auch hier die Liebe nicht wirklich einstellen, andererseits gibt es (wieder einmal) Stress mit dem Verein. Es steht wohl eine Statutenänderung im Raum, die dem blau-gelben Anhang bereits erkämpfte Mitbestimmungsrechte wieder wegnehmen möchte.

Für ein Testspiel mit einem ausgefalleneren Gegner wäre ich zu haben gewesen. Das hat es in der Vergangenheit ja durchaus gegeben. Doch die Hohe Warte kenne ich schon zur Genüge. Ich liebe dieses Derby nicht.

On a different note

Genug gegrantelt. Wie geil war eigentlich diese Rückrunde? Okay, wir wären wieder fast abgestiegen. Aber abgesehen davon: Ein Spiel wie jenes gegen Horn habe ich auf unserem Platz wirklich lange nicht mehr gesehen. Und eine solche Atmosphäre auch nicht (schon gar nicht beim Derby).

Es war ein wichtiges Lebenszeichen unseres Vereins. Fußballschauen am Sport-Club-Platz kann richtig Spaß machen. Tatsächlich haben mir in dieser Rückrunde sogar die Niederlagen Spaß gemacht, und sei es auch nur deshalb, weil wir in diesen Spielen nicht so sang-, klang- und kampfflos abgesoffen sind wie in vorangegangenen Jahren. In gewisser Weise waren diese Spiele die Vorbereitung auf Horn. Wie lange haben wir auf unserem Platz darauf gewartet, einmal wieder ein Team zu sehen, das derart an seine Leistungsgrenze geht, um zu gewinnen?

Blick nach vorn

Horn hat das Potenzial des WSC verdeutlicht. Das kann dieser Verein sein, wenn er nur will. Aber für mich ist der WSC weitaus mehr als „nur“ der Sport. Er ist ein Ort der Begegnung, ein Ort der Kultur. Es ist ein Verein, der auch einmal eine Lesung im Flag veranstaltet, ganz zu schweigen vom wunderbaren Ute Bock Cup (heuer am 10. Juni, alle hin da!).

Die Stadionsanierung bietet Möglichkeiten, dieses Potenzial weiter auszuschöpfen. Ist die neue Haupttribüne einmal fertig, werden unter der Friedhofstribüne Räume frei. Damit besteht die Chance das bei uns angelegte Potenzial in Formen zu gießen. Der deutsche Verein St. Pauli hat unter der Gegengerade die „Fanräume“. Hier können die Fans Veranstaltungen und Feste organisieren, hier können sich Jugendliche treffen. Die „Fanräume“ sind nicht nur für den Verein, sondern auch den Stadtteil St. Pauli ein wichtiger Bestandteil geworden.

Sind die Katakomben unter der FHT einmal leer, besteht die Möglichkeit, Ähnliches zu schaffen. Ein sozialer Treffpunkt von und für Fans, von und für Jugendliche aus der Umgebung, von und für die Menschen in unserem Bezirk. Es ist nur eine vage Idee, und bis zum Ende der Stadionsanierung wird noch viel Wasser die Alz hinabfließen. Es ist aber eine Idee, mit der der Sport-Club wachsen könnte.



INTERSPORT®

WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sport-Club.

www.intersportwinninger.at



GEBRÜDER MOPED



JAUSENGEGNER

Schlampertes Gspusi, gschupfter Charmeur

Heute kommt Schwechat. Willkommen!

Wenn du in der Früh aufwachst, hast du zwei Möglichkeiten: Liegenbleiben oder irgendwann doch aufstehen.

Wenn du doch irgendwann aufstehst, kannst du entweder zu Hause bleiben oder dein Zuhause verlassen.

Wenn du dein Zuhause verlässt, hast du zwei Möglichkeiten: entweder du nimmst eine der vielen anderen Trams oder den 43er.

Kommst du mit dem 43er nach Hernals, wieder zwei Optionen: Entweder aussteigen, oder weiter nach Neuwaldweg fahren.

Steigst du aus und gehst zur Alnzeile, tun sich da zwei Möglichkeiten auf: Du kannst den Friedhof besuchen oder die Friedhofstribüne.

Fallen die Würfel auf die Friedhofstribüne, stehen dir zwei Möglichkeiten offen: Zum einen könntest du dein Herz an diesen morbiden, patinierten, melancholischen, bunten, lebensfrohen, patscherten, liebenswürdigen, schlampigen, naiven, selbstironischen, entrückten, zeitlosen, gschupften Charmeur von einem Verein verlieren. Oder es an ihn verschenken.

Verlierst du nun dein verschenktes Herz an diesen Verein, bleibt dir eigentlich nur mehr eine Möglichkeit: treuherzig Ja sagen zu einem Hernalser Gspusi, das seine besten Jahre noch in Schwarz-Weiß hatte, aber süß ist wie ein Doppellutscher und so lange währt wie die Sommerferien in deiner Kindheit.

Come on, Sport-Club!

<http://gebruedermoped.com>

Tabelle Frauen Landesliga 2017/18 (Stand nach 22 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	16	14	1	1	68:16	43
2	MFFV 23 SU Schönbrunn	17	12	2	3	53:24	38
3	Wiener Sport-Club	16	12	0	4	57:22	36
4	FK Austria Wien Ladies	16	8	2	6	42:24	26
5	Neusiedl am See	17	7	3	7	43:38	24
6	ASV 13	16	7	1	8	44:57	22
7	Siemens Großfeld	16	4	4	8	19:43	16
8	Mönchhof	16	4	3	9	25:49	15
9	Altera Porta 1b	16	3	2	11	20:36	11
10	Mariahilf	16	1	0	15	13:75	3
11	KSC/FCB Donaustadt **	0	0	0	0	0:0	0

** : Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

Letzte Ergebnisse

Runde 15: WSC - Siemens Großfeld	3:0 (1:0)
Runde 16: Vienna - WSC	5:0 (2:0)
Runde 17: WSC - FK Austria Ladies	2:1 (0:1)
Runde 18: Altera Porta 1b - WSC	0:3 (0:1)
Runde 22: ASV 13 - WSC	3:4 (2:0)

Tabelle Frauen 1. Klasse 2017/18 (Stand nach 22 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 SU Schönbrunn 1b *	18	14	1	3	92:23	43
2	Wiener Sport-Club 1b	18	12	4	2	58:21	40
3	Vienna 1b	19	11	4	4	64:37	37
4	Wienerfeld	18	7	8	3	40:35	29
5	Altera Porta 1c	18	9	2	7	27:26	29
6	DSG Alxingergasse	19	9	0	10	36:46	27
7	DSG Royal Rainer	18	7	5	6	57:41	26
8	DSG Dynamo Donau	17	6	3	8	25:31	21
9	SC Pötzleinsdorf	18	4	3	11	18:40	15
10	Mariahilf 1b	18	5	0	13	28:60	15
11	Mannswörth	17	0	0	17	10:95	0
12	Siemens Großfeld 1b **	0	0	0	0	0:0	0

* : Rückreihung bei Punktgleichheit (Anzahl der strafbegl. Spiele)

** : Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

Letzte Ergebnisse

Runde 14: SC Pötzleinsdorf - WSC 1b	0:0 (0:0)
Runde 15: WSC 1b - Siemens Großf.1b	5:1 (1:0)
Runde 16: Vienna 1b - WSC 1b	2:2 (1:0)
Runde 17: WSC 1b - DSC Alxingerg.	6:0 (2:0)
Runde 18: Altera Porta 1c - WSC 1b	3:2 (0:2)
Runde 22: DSG Dyn. Donau- WSC 1b	0:2 (0:0)

CUPSIEG UND TITEL IN DER 1. KLASSE – ZIELE DER WSC-FRAUEN!



Text: Chris Peterka

Soweit die Ziele der WSC-Frauensektion mit ihren beiden Teams zum diesmaligen Redaktionsschluss. Hoffen wir, dass es auch nach den beiden am Pfingstmontag gespielten Meisterschaftsspielen und dem Wiener Frauencup-Semifinale unseres Landesligateams bei der Wiener Austria am 24. Mai dabei geblieben ist. Das Finale würde dann als Vorspiel des Freundschaftsderbys der Herren Vienna gegen WSC am Freitag, dem 1. Juni, um 18:00 auf der Hohen Warte gespielt werden, gegen die Vienna oder ASV 13.

Aufgrund der Auslosung, einzelner Nachtragsspiele und der kurzfristigen Auflösung von Frauenteam während der Meisterschaft hatten unsere 1b-Mädels mehrere Spiele hintereinander zu absolvieren. Die letzten beiden konnten klar gewonnen werden. Der 4:0-Sieg beim Tabellenletzten Mannswörth durfte auch in dieser Höhe erwartet werden und ergab sich so klar erst knapp vor Spielende. Beim 6:0-Erfolg gegen die Damen von Wienerfeld zeigten die schwarz-weißen 1b-Kickerinnen aber, dass sie sich auch gegen einen stärkeren Gegner klar durchsetzen können. Voraussetzung für den Meistertitelgewinn in der 1. Klasse wird aber sein, alle drei restlichen Partien, darunter bei Tabellenführer MVVF 23, zu gewinnen.

Dies ist für das A-Team heuer leider nicht mehr möglich, den Vienna-Mädels ist der erstmalige Titel in der Wiener Landesliga nicht mehr zu nehmen, wozu wir ihnen gratulieren! Platz 2 sollte sich aber für unsere Kickerinnen realisieren lassen, was aufgrund der langen Verletztenliste von Leistungsträgerinnen bei den Dornbacherinnen sicher kein Misserfolg wäre. So bleibt das sportliche Hauptziel heuer der Wiener Frauencup, der ja schon zweimal gewonnen werden konnte und auch wieder zur Teilnahme am ÖFB-Cup berechtigen würde. In diesem gesamtösterreichischen Bewerb haben unsere Damen ja heuer als einziger Drittligaverband das erste Mal des Viertelfinale erreicht.

In der Zwischenzeit wird von den Verantwortlichen der WSC-Frauensektion unter Einbeziehung von Dornbach-Networks-Chef Christian Hetterich fleißig an der Zusammenstellung der Teams für die nächste Saison gearbeitet. Dabei sollte erstmals die finanzielle Absicherung des Großteils des Budgets durch Dornbach Networks auch sportlich voll zum Tragen kommen.



Will auch im Cupschlager gegen die Austria Freuden-sprünge machen: Kapitänin Barbara Pschill.

Foto: dornbach networks

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM



Daniel Glattauer, *privater Förderer*



Foto: Fotoarchiv WSC

Freund*innen der Friedhofstribüne und Wiener Sportclub laden ein zum

UTE BOCK CUP 2018

Sonntag **10. JUNI 2018** ab 10:00

Wiener Sportclub-Platz • 17., Alsheile 19



LIVE: Mile Me Deaf • Just Friends and Lovers
Tankris • Monkeys of Earth • Mekongg

DJS: Sofie/Fabian Deutsch • DJ Kaktus • Ebudspenc

SPECIALS: Cucina Durruti • Kinderzelt mit Familie Kirschkompott
Süße Küche • Haare Lassen • Kaffeefabrik

TEAMS: Dessi • Queer Base • Flucht nach vorn • Dynamo Donau • FK Rüdengasse
Neunerhaus • SW Augustin • Löwenfans gegen rechts • Wilde Liga Allstars • AKW Wagenburg
Kicken ohne Grenzen • Dornbach Sox • DFC Kreuzberg • Arge ToR! • Tus Maccabi Berlin • uvm.

Ganztägig • Bei jedem Wetter
Eintritt frei! • Fahrradfreundlich!
Erreichbar mit 2, 10, 43, S45

**FIGHT
FORTRESS
EUROPE!**

Fußball und Party zugunsten von Deserteurs-
und Flüchtlingsberatung, Flucht nach Vorn
und Queer Base • www.utebockcup.at

10 JAHRE UTE BOCK CUP: UND WIR KICKEN NOCH IMMER ...

„10 years and still kicking“, 10 Jahre und wir kicken noch immer, so lautet das Motto des zehnten Ute Bock Cups. Am 10. Juni 2018 um 10 Uhr ist wieder Anpfiff für das Benefiz-Fußballturnier zugunsten geflüchteter Menschen am Wiener Sport-Club-Platz. „Nach dem traurigen Tod von Frau Ute Bock zu Jahresbeginn ist es umso wichtiger, ihre Ideen und Ziele weiterzutragen“, betonen die Veranstalter*innen des Cups, die Freund*innen der Friedhofstribüne und der Wiener Sport-Club. Anlässlich des Jubiläums wird es heuer auch eine CD geben, ein Mix an Songs jener Bands, die den Ute Bock Cup in den vergangenen zehn Jahren begleitet haben.

Text: fht

Ute Bock Cup 10-Jahres-Sampler

Die „Ute Bock Cup Compilation – 10 years and still kicking“ ist mit Songs von jenen Bands gefüllt, die sich bereits mit einem Liveauftritt in den vergangenen Jahren beim Cup engagiert haben. Von 5/8erl in Ehr'n bis Petra und der Wolf, von Clara Luzia bis Mieke Medusa, die Jubiläums-CD wird es am Cuptag frisch aus der Presse geben. Der Reinerlös geht – wie sämtliche Spenden – an ausgewählte Flüchtlingsprojekte. Ein Blick zurück in die zehnjährige Geschichte zeigt die wachsende Beliebtheit der Veranstaltung: „Beim ersten Cup lagen die Spendeneinnahmen bei 3.000 Euro, mittlerweile können wir ein Vielfaches davon an ausgewählte Vereine weitergeben“, freuen sich die Veranstalter*innen.

Die Verschärfungen in der Flüchtlingspolitik durch die Regierung machen es wichtiger denn je, ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen. „Die aktuelle Politik betreibt eine Umverteilung nach oben: Während Konzerne sich über Steuergeschenke freuen dürfen, wird am unteren Ende rigoroser Sozialabbau betrieben. Solche Maßnahmen fördern die Spaltung der Gesellschaft“, warnen die Veranstalter*innen. „Gemeinsam müssen wir gegen die rechtsextremen Tendenzen, die von der Regierung mitgetragen werden, auftreten. Dafür steht auch der Ute Bock Cup.“

Programm: Livemusik, Kinderzelt, Slow-Food-Küche & mehr

32 Teams spielen im Rahmen des eintägigen Hobbyfußballturniers um drei Trophäen: den „All Gender Cup“, den „Frauen*Inter*Trans Cup“ und den „Fair Play Cup“. „Wir wollen die Toleranz und ein positives Miteinander ohne Diskriminierung am Fußballplatz und in der Gesellschaft fördern“, erklären die Veranstalter*innen des Cups.

Ein großes buntes Unterhaltungs- und Verpflegungsprogramm für Groß und Klein begleitet die Besucher*innen den ganzen Tag. Musikalisch werden Mile Me Deaf, Just Friends and Lovers, Tankris, Monkeys of Earth und Mekongg live für Unterhaltung sorgen. Zum Teil sind auch sie schon auf der neuen CD vertreten. Die Künstler*innen am Plattenteller sind diesmal Sofie/Fabian Deutsch, DJ Kaktus und Ebudspenc.

Die vegetarische Verpflegung kommt aus der „Cucina Durruti“, Kaffee aus der „Kaffeeabrik“, Leckeres aus der „Süßen Küche“, und es gibt jede Menge kalte Getränke. Kleine Gäste können sich im Kinderzelt von der „Familie Kirschkompott“ vergnügen. Und wer sonst nicht dazukommt: Wie immer kann man auch gleich „Haare lassen“.

Hintergrund: Zahlreiche Spenden, drei Vereine und alles 100 Prozent ehrenamtlich

Der Reinerlös des Cups kommt zu 100 Prozent Projekten zugute, die niederschweligen, vorurteilslosen und unabhängigen Support für geflüchtete Menschen leisten. Der Reinerlös geht heuer zu gleichen Teilen an:

- Deserteurs- und Flüchtlingsberatung: www.deserteursberatung.at

- Verein Flucht nach vorn: www.fluchtnachvorn.org

- Queer Base: www.queerbase.at

Die Organisation und Umsetzung des Cups erfolgt ausschließlich durch Ehrenamtliche. Im Jahr 2017 waren über 150 freiwillige Helfer*innen beteiligt. Die angebotenen Dienstleistungen, Speisen und Getränke entstammten hauptsächlich Sach- bzw. Zeitspenden. 2017 betrug der Reinerlös rund 26.000 Euro.

Wie kannst du helfen?

- Helfende Hände sind immer sehr willkommen: Auf der Webseite können sich Freiwillige selbst für Tätigkeiten eintragen: utebockcup.at/mithelfen

- Sachspenden in Form von Sportsachen (für Flüchtlinge) werden herzlich gern entgegengenommen: gebrauchte Schuhe (vor allem für die Halle), Trikots, Hosen etc. können am Cuptag direkt beim Infopavillon der Kooperationspartner*innen abgegeben werden

- Aber auch Geldspenden werden natürlich gerne angenommen: diese am besten an der Kassa am Eingang zum Sport-Club-Platz in die Box werfen.

UTE BOCK CUP 2018 „10 YEARS AND STILL KICKING“

DATUM: 10. Juni 2017, ab 10 Uhr, ganztägig

EINTRITT: frei

PROGRAMM:

Live: Mile Me Deaf, Just Friends and Lovers, Tankris, Monkeys of Earth und Mekongg

DJ: Sofie/Fabian Deutsch, DJ Kaktus und Ebudspenc

ORT: Wiener Sport-Club-Platz, Alseile 19, 1170 Wien

ANREISE: Fahrrad, Straßenbahnen 2, 10, 43, Schnellbahn S45

INFOS: www.utebockcup.at | [facebook.com/utebockcup](https://www.facebook.com/utebockcup) | [#UteBockCup](https://twitter.com/UteBockCup)

Wir hoffen auf zahlreiche Besucher*innen, die gerne Fußballspieler*innen anfeuern, gute Musik hören, liebevoll zubereitetes Essen und erfrischende Getränke genießen und dabei ein Zeichen für ein friedliches Miteinander ohne Ausgrenzung setzen.

Auf ein Kommen freut sich das Organisationsteam des Ute Bock Cup 2018!

Damit der Ute Bock Cup wieder möglich wird, ist eure Mithilfe wichtig! Am besten gleich melden unter www.utebockcup.at/mithelfen oder einfach beim Aufbau (Fr. 8. Juni + Sa. 9. Juni) und Abbau (Mo. 11. Juni) jeweils ab 10.00 vorbeikommen und anpacken.

DIE OBERSTE PRÄMISSE IST FÜR MICH IMMER, DEN WSC FREI VON RISIKO ZU HALTEN.

Wolfgang Raml ist seit etwa einem Jahr Präsident des WSC. Mit den *alszeilen* sprach er über seine Motivation, dieses Amt zu übernehmen, sein Engagement beim Wiener Sport-Club und noch vieles mehr. Das Gespräch führte Christian Orou.

Alszeilen: Was war deine Motivation, das Präsidentenamt des WSC zu übernehmen?

Wolfgang Raml: Die Motivation war einerseits, dem Fußball im WSC noch einmal eine Chance zu geben. Andererseits gab es auch einen aufrechten Beschluss der Mitgliederversammlung des WSC. Damals war Bernadette Adrian-Schäffer Präsidentin und ich einer der Vizepräsidenten. Die Verhandlungen mit dem WSK gab es seit Jahren in unterschiedlichen Konstellationen, begleitet mit einer Kontrolle der Finanzen. Es wurde damals immer schnell klar, dass sich das wirtschaftlich für den WSC nicht ausgehen würde, dass wir nicht die Power haben würden, das alleine zu übernehmen. Es war anfangs beim WSK undurchsichtig, wie viele Schulden jetzt wirklich vorhanden sind. Wir waren in den Verhandlungen zwei-, dreimal knapp vor einem Abschluss, aber wirtschaftlich hat es nie wirklich eine gute Lösung gegeben. Nach den ersten Gesprächen mit Herrn Kirisits und der Vienna-Gruppe und der Entwicklung eines Dreistufenplans gab es zum ersten Mal die realistische Chance, die Zusammenführung wirtschaftlich durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt hat Bernadette Adrian-Schäffer gesagt, dass sie das machen will und dafür auch als Präsidentin zur Verfügung stehen würde. Das war unsere Idee: Wir handelten das aus und wollten unserem Partner gegenüber auch Stabilität und Kontinuität beweisen.

Wen meinst du hier mit wir?

Der Vorstand war für diese Partnerschaft, und es gab den aufrechten Beschluss. Verhandelt hat hauptsächlich das Präsidium. Thomas Kaider war dabei, Bernadette und ich. Von unserer Seite war immer klar: Wenn wir den Fußball zurückholen, braucht es neue Strukturen und eine neue Philosophie. Das heißt, der Fußball muss sehr genau und engmaschig kontrolliert werden und der Fußball darf nie wieder die alleinige Macht im Verein haben. Wenn wir an das Projekt glauben, dass wir den Fußball mit Hilfe der Vienna-Gruppe und der Fans zurückholen, dann müssen wir auch die Verantwortung übernehmen. Andererseits sagten wir auch den Sektionen: Wir können und wir werden die wirtschaftlichen Belange auch kontrollieren und wir glauben, dass wir für die Stabilität sorgen können. Durch die unsichere Faktenlage bezüglich der Stadionsanierung ist Bernadette dann als Präsidentin zurückgetreten. Das war für

uns ein Schock, aber der Vorstand hat dann, zwar nicht einstimmig, aber doch mit einer Mehrheit, beschlossen, weiterzumachen. Da die Verhandlungen mit der Vienna-Gruppe neben Bernadette Thomas Kaider und ich geführt haben, hatten wir auch das Vertrauen von Herrn Kirisits, und einer von uns beiden musste wohl das Amt übernehmen. Auch wenn ich das nicht unbedingt wollte, war es für mich die Konsequenz aus den Vorgaben, die wir uns selbst gestellt haben. Es war logisch, dass wir die Verantwortung übernehmen müssen. Auch wenn meine Lebensplanung eine andere war, soll man aber solche Sachen nicht anfangen, wenn man sie dann nicht in letzter Konsequenz auch durchziehen kann und will.

Du warst schon Anfang der 2000er-Jahre in der Fanszene aktiv, bist Sektionsleiter der Schwimmsektion, erfolgreicher Schwimmer in der Mastersklasse, jetzt Präsident. Inwiefern lassen sich Fantum und aktives Sportlerleben im Verein mit dem Präsidentenamt vereinen?

Die oberste Prämisse ist für mich immer, den WSC frei von Risiko zu halten. Fußball ist ein Risiko, das wissen wir. Wir haben zwei Konkurse hinter uns gebracht. Unser Herz hängt an dem Verein, mehr als die Hälfte der Sektionen ist aus dem Bereich der Fans entstanden, die in den letzten 16 Jahren nach dem Exodus des Fußballs für die Breite des Vereins gesorgt haben, nachdem ein paar wenige Leute dafür gesorgt haben, dass er überhaupt weiterlebt. Für uns ist klar: Wir müssen den Verein weitere 135 und mehr Jahre erhalten. Das steht über allem. Dass das kein leichtes Ziel ist, wissen wir aus der Vergangenheit. Da können kein Fantum und keine andere Motivation darüberstehen.

Die Rückführung ist mit Hilfe großer Anstrengung von vielen Seiten seit einem Jahr Wirklichkeit. Was hat sich seit diesem Jahr für den Verein und in der Fußballsektion verändert?

Im Präsidium extrem viel. Wir hatten einen Umsatz von 50.000 €, wurden durch die Sektionsleiter selbst gemanagt. Ein paar administrative Aufgaben wie zum Beispiel die Weihnachtsfeier mussten erledigt werden. Nebenbei gab es immer wieder die Verhandlungen mit dem Fußball, die einen großen Teil der Vorstandssitzungen eingenommen haben. Auf einmal haben wir eine Sektion mit 1,2 Millionen € und einem Stadionprojekt mit 5,7 Millionen dazu bekommen. Wir sind innerhalb kürzester Zeit um das Hundertfa-

che gewachsen, was natürlich eine andere Verantwortung bedeutet. Man muss Leute suchen, die arbeiten wollen, die die Erfahrung und das Know-how haben, eine solche Situation zu bewältigen. Es läuft aber in der Verantwortung immer wieder auf die vier, fünf Leute im Präsidium zusammen. Aber es gibt Leute im Aufsichtsrat und in der Vienna-Gruppe, die uns einiges abgenommen haben, ohne die wir in diesem Jahr diese Aufgabe nicht bewältigen hätten können.

Gibt es Synergien, von denen die anderen Sektionen vom Fußball profitieren können?

Sicher. Adi Solly hat zum Beispiel für die Fechter eine Trainingshalle organisiert. Das sind aber erst einmal nur kleine Schritte. Wir warten jetzt auf die nächsten Zahlen und die endgültige Stabilisierung der Finanzen aus der Fußballsektion ab. Wir müssen uns noch ein paar Maßnahmen überlegen, damit wir unser Ziel, die Fußballsektion im nächsten Jahr schuldenfrei zu bekommen, erreichen können. Es ist extrem viel Arbeit, und wir haben das auch ein wenig unterschätzt. Es ist erstaunlich, wie der WSK mit so wenigen Leuten den Betrieb aufrechterhalten hat können. Es gab dort Personen, die sehr viel Arbeit in diesen Verein gesteckt haben, das geht für uns WSC-Leute so nicht. Darum versuchen wir, eine breitere Basis zu schaffen. Das zu organisieren, ist eine Herausforderung, der wir uns stellen werden und die wir bewältigen müssen. Das ist ein typisches Problem im ersten Jahr. Wenn einmal das Werk'1 rennt, dann wird es hoffentlich einfacher.

Leidest deine Schwimmerkarriere unter dem Präsidentenamt?

Ja, sehr. Für eine WM-Vorbereitung muss man dreimal in der Woche trainieren. Seit ich (mit zweimal Bronze) von den World-Masters-Games 2017 aus Neuseeland im letzten Frühjahr zurückgekommen bin, hatte ich bis November keine Zeit für das Training. Die WM in Budapest im August war eine Katastrophe für mich. Seit November versuche ich, zumindest ein- bis zweimal in der Woche zu trainieren. Jetzt kann ich zumindest meinen Level halten, bin aber bei Weitem noch nicht dort, wo ich schon war. Aber so ist das Masters-Schwimmen. Es gibt gute und schlechte Jahre, jetzt wird es sicher wieder besser.

Ich welchen WSC-Sektionen warst du schon aktiv?

Beim Fußball habe ich von 1998 bis 2000 in der Reserve der Wiener Liga gespielt. Nach dem Abstieg 1997 in die Wiener Liga muss-

te der WSC eine Reservemannschaft stellen, weil sonst ein Strafgeld in der Höhe von 80.000,- Schilling fällig geworden wäre. Die Friedhoftribüne hat sich angeboten, zu spielen. Im ersten Jahr war ich noch nicht dabei, da hat sich der Kader nur aus Fans der FHT zusammengesetzt. Ich bin im zweiten Jahr dazu gekommen, da wurden wir schon vom Nachwuchs verstärkt. Ich konnte mich noch drei Jahre in der Mannschaft halten und in der Zeit fünf Tore erzielen. Schwimmen wurde schon erwähnt. Bei den Wasserballern habe ich ein Cupspiel bestritten und ungefähr vier Jahre in der Regionalliga Ost gespielt. Außerdem bin ich in einer Triathlonstaffel gemeinsam mit den Läufern und den Radfahrern aus den anderen WSC-Sektionen angetreten.

Was macht den Mythos WSC aus?

Wenn man in Wien in ein Taxi mit einem Sport-Club-Schal steigt, gibt es zwei Reaktionen. Entweder sagt der Fahrer: „Gibt's den noch?“ oder er sagt: „Des is mei zweitliebster Verein.“ Man hat das Gefühl, dass 50 Prozent der Bevölkerung den Verein mögen und als Sympathieträger aus seiner Geschichte heraus sehen. Andererseits ist er ja auch nie für die anderen Vereine gefährlich gewesen, zumindest seit den Sechzigerjahren.

Das trifft aber auch auf Simmering oder den FavAC zu, die ja auch beide in der obersten Spielklasse spielten.

Die waren aber nicht österreichischer Meister und hatten nie die Präsenz, die der WSC hatte.

Ein Punkt des Mythos ist der Meistertitel?

Der Mythos ist sicher die Tradition. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts spielen die Fußballer unter diesem Namen. Man muss sagen, dass der Mythos von den Fußballern, von den frühen Meistertiteln und den Erfolgen in den Fünfzigerjahren herrührt. Ab den Neunzigerjahren kommt dann auch noch die Fankultur dazu. Man merkt auch, wenn man zu Schwimmwettkämpfen fährt, dass der Name Sport-Club bekannt ist und immer ein Lächeln in die Gesichter der Leute zaubert. Das 7:0 gegen Juventus ist natürlich auch ein Teil dieses Mythos.

Der WSC engagiert sich auch sehr im gesellschaftspolitischen Bereich. Beispiele dafür sind Aktionen gegen Homophobie am Fußballplatz, 2015 waren oft geflohene Menschen aus Syrien zu Gast am Sport-Club-Platz. Wie wichtig ist dieses Engagement?

In erster Linie ist der WSC ein Sportverein. Unser Traum ist es, dass für ein Kind aus Hernals, Ottakring oder Währing, das überlegt, Sport zu betreiben, der Sport-Club die erste Wahl ist. Da gibt es viele verschiedene Sportarten, da gibt es gute Trainer und da werden sie sportlich gut ausgebildet und da sind sie auch in einem guten sozialen Umfeld. Das ist ein Punkt, der uns sehr wichtig ist. Primär sind wir ein Sportverein, wir bewegen uns unter anderem durch Förderungen, die wir

bekommen, in einem politischen Umfeld, es ist uns aber wichtig, dass der Verein politisch unabhängig ist. Das schließt aber nicht aus, einen heute anscheinend nicht mehr selbstverständlichen Humanismus zu vertreten. Für mich ist es selbstverständlich, im Verein eine gewisse Kultur zu leben. Dass der Sport eine große Integrationskraft hat, ist klar. Das ist eine Aufgabe, die zwangsläufig zu einer Philosophie führt, die heutzutage vermutlich viele schon als links empfinden, für mich ist es ein ganz normaler Umgang mit Menschen.

Kann sich ein Sportverein einer gesellschaftspolitischen Positionierung entziehen? Ein Beispiel: In vielen Stadien in Österreich gibt es sexistische, homophobe und rassistische Gesänge. Entzieht sich ein Verein der Positionierung, indem er darauf nicht reagiert? Oder unterstützt er durch seine fehlenden Reaktionen diese Strömungen?

Leider ist es in Österreich üblich, darauf nicht zu reagieren. Wir haben als Verein die Möglichkeit, wenn es am Sport-Club-Platz zu solchen Vorfällen kommt, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und die Personen des Stadions zu verweisen.

Muss ein allfälliger Sponsor des WSC Kriterien erfüllen? Kann der WSC wählerisch sein?

Es ist das Schöne, dass alle Sektionen in diesen Belangen im Verein mitbestimmen können. Über allem steht aber die wirtschaftliche Stabilität, nur zu welchem Preis, das muss die Sektion für sich entscheiden. Es ist schwierig, ohne konkrete Beispiele eine Entscheidung zu treffen. Geht es um Waffenproduzenten, geht es um Geschäftsführer, die Naheverhältnisse zu rechtsextremen Parteien hätten? In diesem Fall würden wir vermutlich von einem Sponsoring absehen, aber es ist schwierig, generell eine Aussage darüber zu treffen. Man muss darauf achten, dass sich eine Sektion nicht so exponiert, dass ein schlechtes Licht auf den Gesamtverein geworfen wird. Man muss sich genau überlegen, welche Auswirkungen das hat. Prinzipiell soll aber eine Sektion selbst dafür verantwortlich sein, wie sie sich finanziert, aber alles geht nicht.

Was würde ein Abstieg in die Wiener Liga, der sich heuer mit dem Sieg gegen Stadlau erledigt hat, für den Sport-Club bedeuten? Würde der Mythos Wiener Sport-Club einen Abstieg überleben?

Sicher, das gab es schon. Wir waren schon vier Jahre in der Wiener Liga. Wir haben sogar ein Jahr in der zweiten Klasse B gespielt, und der Mythos hat gewonnen.

Das politische Klima in Österreich wird rauer. Hat das Auswirkungen auf die Fußballkultur?

Eine schwierige Frage. In den letzten Jahren war ich abseits des Sport-Club nur interna-

tional auf Fußballspielen zu Besuch. Diese rassistischen und homophoben Gesänge gibt es schon lange. Aber vielleicht trauen sich einige Leute heute, offener aufzutreten. Ich glaube aber nicht, dass das eine Sache ist, die vermehrt im Stadion zu bemerken ist.

Kann Fußballkultur gesellschaftlich etwas verändern?

Ich bin da kein Romantiker. Nein, sie kann nichts verändern, aber sie gibt Leuten die Möglichkeit, sich einen Raum zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen. Sie können an einer Kultur partizipieren, die anders besetzt ist und sich einen Rückzugsraum schaffen. Große gesellschaftliche Umbrüche kann man sich da nicht erwarten.

Wie viel St. Pauli ist der Wiener Sport-Club?

Wir haben über persönliche Kontakte Ende der Achtzigerjahre den FC St. Pauli kennengelernt. Die Friedhoftribüne wurde erstmals 1991 offiziell eingeladen, und wir sind mit einem Bus zusammen mit dem Chelsea nach Hamburg gefahren. Wir haben dort die Entwicklung miterlebt, und das war sehr befruchtend für unsere Entwicklung, auch österreichweit für viele Fankulturen.

Wie weit ist Musik Teil der Fankultur?

In den Neunzigerjahren sind wir oft zu Treffen des „Bündnis aktiver Fußballfans“ gefahren, die immer mit Musik verbunden waren. Da war Musik ein großer Punkt. Das ist in den letzten Jahren ein wenig verlorengegangen. Zumindest bei mir.

Auf der Friedhoftribüne gibt es ein großes kreatives Potenzial. Wie kann man diese kreativen Kräfte mehr in den Verein einbinden?

Da kommen wir wieder zum Anfang zurück. Wir haben sehr viel Arbeit, um unsere Zielsetzungen zu erreichen. Wir haben noch immer ein paar Restschulden im Fußball und wir haben einen Plan, wie wir sie abbauen. Das ist noch ein Jahr harte Arbeit, genauso wie das Stadion erst verwirklicht werden muss. Uns fehlt die Man- oder Womanpower, um noch weitere Felder zu beackern. Ich erwarte aber schon, wenn sich die Dinge einspielen und stabilisieren, dass wir in Felder gehen, die für die weitere Entwicklung des Vereins sehr wichtig sind. Schlussendlich muss die Fußballsektion einmal auf eigenen Beinen stehen können, und da müssen wir die gemeinsame Zeit mit der Vienna-Gruppe nutzen. Wir müssen dann die Kontakte, die Fähigkeiten und die Kraft haben, um weiterleben zu können. Da gilt es, die Leute zu finden, zu motivieren und zu halten und vor allem die Leute nicht ausbrennen zu lassen.

Ich danke für das Gespräch.

... ALL DAS VERSUCHEN WIR IN DEN ALSZEILEN ABZUBILDEN

Text: Christian Orou

Liebe Leserinnen und Leser, die Saison ist vorbei. Zumindest wenn Sie diese Zeilen nach dem Spiel gegen Schwechat lesen. Für uns von der *alszeilen*-Redaktion ist sie es schon seit Mittwoch in der Früh. Zu diesem Zeitpunkt habe ich die Ausgabe mit der Nummer 16 an die Druckerei geschickt.

Hinter uns liegt eine Saison, in der wir 17 Hefte produziert haben, eine Cupausgabe inklusive. 30 Spielberichte haben wir verfasst, mehr als zehn Buchrezensionen, ein paar Interviews geführt und unzählige Bilder geschossen. Wir, das ist ein loser Haufen, bestehend aus Fotografen, Journalisten, Autoren, Grafikern und anderen kreativen Köpfen, denen es ein Anliegen ist, den Wiener Sport-Club zu unterstützen und die vor allem ein Ziel haben: Ihnen zu jedem Heimspiel eine Ausgabe unserer Stadionzeitung zu präsentieren.

Besonders freut es mich, dass es uns gelungen ist, dass beinahe alle Sektionen des WSC in den *alszeilen* vertreten waren. Denn der Wiener Sport-Club ist mehr als Fußball. Er ist Fechten, Laufen, Radfahren, Wasserball, Squash, Schwimmen und seit ein paar Wochen auch Eishockey. Und er ist auch mehr als Sport. Er vereint die Fans auf der Haupttribüne, die dem Verein zum Teil schon seit Jahrzehnten die

Treue halten, mit jenen von der Friedhofstribüne und der Kainzgasse, die für den britischen Support zuständig sind.

Und der WSC bietet auch Platz für gesellschaftspolitisches Engagement. So versuchten zum Beispiel seine Fans, Mitglieder und Funktionäre im Jahr 2015 Menschen auf der Flucht ein wenig Ablenkung und Unterstützung zu bieten. Das ist nur eines von vielen Beispielen, dass der Sport-Club-Platz ein Ort ist, an dem die Besucherinnen und Besucher ihren Humanismus nicht am Stadiontor abgeben.

All das versuchen wir in den *alszeilen* abzubilden und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen kleinen Blick über den Tellerrand des Fußballs zu ermöglichen. Die *alszeilen* leben von jenen Personen, die für sie schreiben und fotografieren, die einen Teil ihrer Freizeit dem WSC zur Verfügung stellen. Manchmal haben sie mehr Zeit, dann sind die Artikel umfangreicher, manchmal geht sich nur eine kurze Notiz oder ein schnelles Foto aus. Hin und wieder passiert es auch, dass wir aus verschiedensten Gründen ein Redaktionsmitglied verlieren.

Doch zum Glück gibt es im Sport-Club-Universum genug kreative Köpfe, die bereit sind, die entstandenen Lücken zu schließen. Manchmal graben langjährige Schreiber eine alte Idee aus. So planen wir für die nächste Saison, wie-

der regelmäßig Interviews mit Spielern ins Heft zu nehmen. Außerdem sind wir auf der Suche nach einer Person, die sich den Porträts der Gastteams annimmt. Und wir werden Sie wieder mit Statements von Spielern und Trainerstab nach dem Match versorgen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die für Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Saison die *alszeilen* produziert haben. Sonst verstecken wir sie im Impressum, heute bekommen sie einen prominenteren Platz:

Simon Ahorn, Lena Baur, Tina Bauer, Michael Blaim, Jochen Brandhuber, Christian Bunke, Simon Brugner, Herbert Corn, Bernd Dillinger, Zed Eisler, Rob Fenn, fht, Willi Flach, Josef Gallauer, Christopher Glanzl, Stefanie Gunzy, Christoph Hauzenberger, Christian Hetterich, Kurt Hirtler, Ilse Hoffmann, Martin Hörmandinger, Rene Huemer, Christoph Jank, Stefan Joch, Karl Jordan, Gustav Krojer, Herbert König, Martin König, Michael Königshofer, Christoph Königsmayr, Rainer Krispel, Phillip Kubinger, Karina Lackner, Herbert Lehmann, Erich Lessing, Marcel Ludwig, Patrick Michael Meerwald, Marion Mensens, Marcel Moldenhauer, Gebrüder Moped, Yavuz Odabas, Obi, Martin Orner, Michael Orou, Heinz Palme, Ingo Pertamer, Chris Peterka, Christian Pischlöger, Klemens Pospischil, Wolfgang Raml, Karl Reitter, Paul Ripke, Rainer Rockenbauer, Luca Rossi, Stefan Salcher, Friedl Schweinhammer, Sebastian Seidl, Hannah Sider, Adi Solly, Dario Sommer, Ian Sommer, Petra Spiola, Stebl, Florian Steinkogler, Manfred Sussitz, Max Svoboda, Josef Teufel, Peter Tinesz, Herbert Trestik, Arthur Wackenreuther, Peter Wackerlig, Franziska Wallner, Manfred Werner, Alan Zalas

VIELEN DANK!



PERFEKTER SAISONAUSKLANG MIT DEM DERBY OF LOVE

Dieses Spiel braucht keine Liga – die Tradition wird fortgeführt! Am Freitag, den 1. Juni 2018, findet in der Naturarena Hohe Warte das allseits beliebte Derby of Love statt. Das Topspiel der beiden Kultvereine wird ab 20:15 Uhr, also zur Prime Time, auf ORF Sport+ Live übertragen (Ankick ist um 20:20 Uhr).

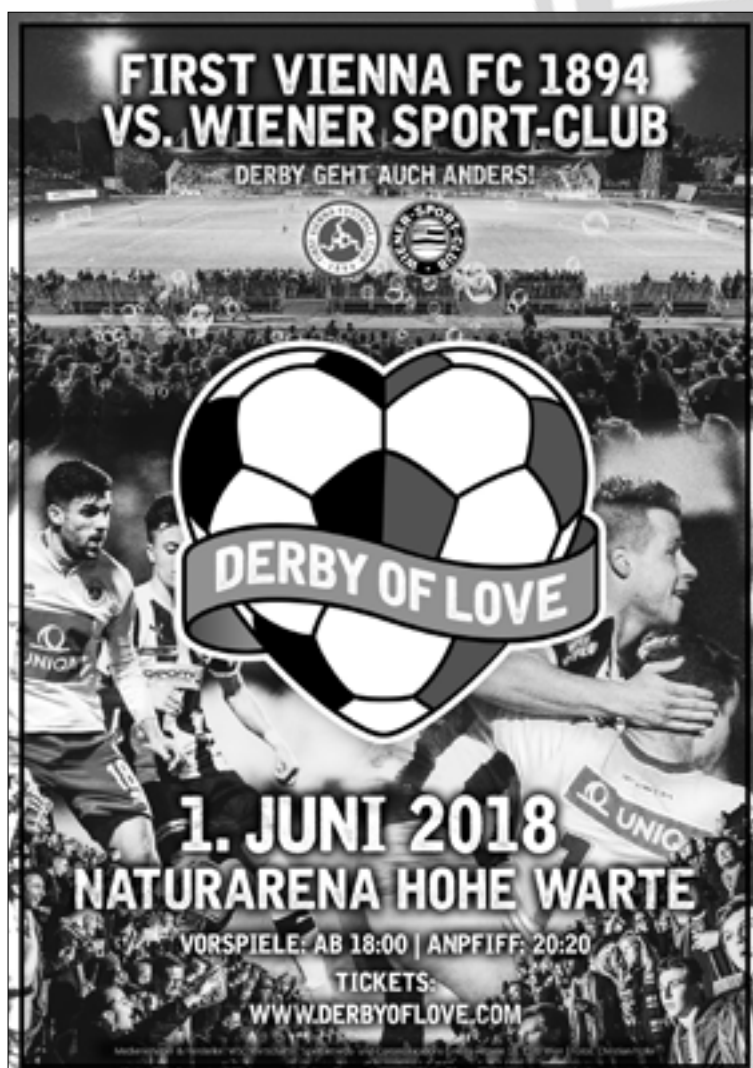
Der Zwangsabstieg des First Vienna FC 1894 aus der Regionalliga Ost machte das Rückspiel im Rahmen der Meisterschaft leider nicht mehr möglich, das Hinspiel endete am Sport-Club-Platz im September nach spannenden 90 Minuten 1:1. Aufgrund des hohen Fanzuspruchs und des medialen Interesses haben sich der First Vienna FC 1894 und der Wiener Sport-Club schon im letzten Sommer darauf verständigt, dieses „Derby der etwas anderen Art“ in den nächsten Jahren unabhängig davon, in welcher Liga gespielt wird, fortzusetzen. Gemeinsam mit dem ORF konnte für das Rückspiel auf der Hohen Warte mit dem 1. Juni 2018 ein perfekter Termin gefunden werden. Rahmenprogramm, Entertainment und attraktive Fanangebote wie z. B. das Derby-Schal-Ticket zum Spiel stehen am Spieltag oder ab sofort zur Verfügung. Nähere Infos zu Spiel und Event sind unter www.derbyoflove.com zu finden.

Markus Katzer (Spieler und sportlicher Berater des First Vienna FC 1894)

„Da ich meinen Vertrag mit der Vienna vor Kurzem verlängert habe, freut es mich, noch weiterhin in den Genuss dieser Derbys kommen zu dürfen!“

Heinz Palme (Geschäftsführer der WSC Wirtschafts-, Spielbetriebs- und Communications GmbH)

„Die Vienna und der Wiener Sport-Club wollen mit diesem Spiel ein Zeichen setzen und zeigen, dass man im wahrsten Sinne des Wortes in Freundschaft und mit Herz zusammenarbeiten kann. Dem ORF gilt unser Dank für die Plattform zur besten Sendezeit.“



DAS DERBY OF LOVE

RAHMENPROGRAMM AB 18 UHR

Legendenauftritt
Nachwuchsderby
Tombola
Fotobox
Gewinnspiele
VIP-Catering
Hüpfburg uvm.

TICKETPREISE:

Ticket mit Derby-Schal: € 18,94
Normalpreis: € 11,-
VIP: € 80,-
VIP Kind € 40,- (bis 14 Jahre)
Ermäßigt*: € 8,-
Kinder/Jugendliche: € 5,- (10-15 Jahre)
Kinder bis 9 Jahre: frei

* Student*innen bis 27 Jahre,
Schüler*innen, Präsenz- & Zivildienstler,
Menschen mit Behinderung, Personen
mit Mobilpass (jeweils nur mit Ausweis)

VORVERKAUFSSTELLEN:

Wien-Ticket, Onlineverkauf sowie in
vielen Geschäften in ganz Wien

Office First Vienna FC 1894,
Klabundgasse 19, 1190 Wien

Office Wiener Sport-Club,
Alszeile 19, 1170 Wien

Brandstetter Bier- & Weinhaus,
Hernalser Hauptstraße 134, 1170 Wien

VIELLEICHT WIRD MAN SICH VERLIEBEN ... DAS POPFEST WIEN 2018

Bereits zum neunten Mal findet heuer von 26.-29. Juli am Karlsplatz das Popfest Wien statt. Um immer wieder einen neuen Blick auf die österreichische Musikszene zu werfen, wird jedes Jahr ein anderes Kuratorenteam eingeladen, das Programm des Popfestes zu gestalten.

Text: Christian Orou

2018 wird das Kuratorenteam aus der Musikjournalistin Katharina Seidler und dem Musiker Nino Mandl, besser bekannt als der Nino aus Wien, gebildet. Mit den beiden konnten zwei Personen gewonnen werden, die ein großes Wissen über die österreichische Popzene angesammelt haben.

Seidler arbeitet für FM4, betreut seit 2010 die wöchentliche Club- und Veranstaltungskolumne und war für verschiedene Musikmagazine tätig. Mandl ist seit 2008 als Musiker aktiv, war schon öfter, unter anderem letztes Jahr, beim Popfest Wien zu Gast und arbeitete schon mit den unterschiedlichsten Musikerinnen und Musikern zusammen.

Was darf sich Publikum erwarten? „Es wird laut, es wird zart. Es wird lau und hart und sanft. Bunt und arg, bestimmt nicht fad. Aber auch einfach nur schön. Die Musik muss berühren, du musst sie spüren.“ Schreiben die Kuratoren in einem Mission Statement. Ein paar Absätze weiter definieren sie, was sie unter Pop subsumieren: „Die neue Wiener Schule, Hip Hop, Lyrik, Elektronik in verschiedenen Farben,

Experimente in viele Richtungen — alles ist, wenn es stark ist: Rock'n'roll. Oder Pop. Wenn dir das Wort lieber ist, weil es kürzer ist.“

Erste Acts des heurigen Popfestes sind schon bekannt, das gesamte Programm wird Ende Juni vorgestellt. Die diesjährige Eröffnungsnacht auf der „Seebühne“ vor der barocken Karlskirche bestreiten die großen heimischen Indie-Rock-Pioniere Naked Lunch. Die Garage-Rock-Musikerinnen von Dives eröffnen davor das Festival, die schillernde R&B-Sängerin und Rapperin Mavi Phoenix beschließt den ersten Open-Air-Tag. Weiters bestätigt sind Seebühnenauftritte der mit neuem Album „Blitz“ überzeugenden Rockband Kreisky, des Grunge-Trios Aivery und der Wiener HipHop-Crew Kreiml & Samurai.

Zu entdecken gilt es heuer wieder ganz neue Namen im heimischen Pop, wie die umtriebige Akkordeonistin Alicia Edelweiss, den zu Recht gehypten Wiener Liedermacher Felix Kramer oder die multilinguale Rapperin AliceD.

Spannend wird, welcher Themen sich die Panels und die Diskussion im Wien Museum annehmen werden. Sie werden vermutlich wie schon 2017 zum Teil sehr prominent besetzt sein, konkrete Namen sind noch nicht bekannt.

Zum Schluss darf ich noch einmal aus dem Mission Statement von Seidler und Mandl zitieren: „Vielleicht wird man sich verlieben, vielleicht auch mal verlieren. Wichtig ist Respekt. Respekt für die Liebe aller Acts. Dann hat man schon gewonnen. Wir wollen allen Bands sagen: Das ist Pop. Das ist euer Fest. Wir glauben fest daran.“

Hintergrundfoto: Simon Brugner (theyshootmusic.com)



Nino Mandl und Katharina Seidler sind heuer für das Programm beim Popfest Wien verantwortlich.



Spielen auch auf der Seebühne: Kreisky



Eröffnen das Popfest Wien am Karlsplatz: Dive

Foto: Ingo Pertramer

Foto: TinaBauer_45

Foto: Yavuz Odabas

STARK!STROMFEST
Das neue österreichische ROCK & METAL Magazin

LIVE ON STAGE

SLOOGA
Winter Over Rock
www.slooga.at

RAKTOR 200
Heavy Metal
www.raktor200.at

DJ STROM & SCHLAG
Metal

KICK OFF ab 17:30
SCHNITZSCHNITZ - DEUTSCHLAND
TV Übertragung in Digiparis

www.slooga.at
www.raktor200.at

ab 20:00 im
the nice guys

Sa, 2. Juni 2018

Eintritt frei

STARK!STROM-FEST

Vom Musikmagazin Stark!Strom ist vor Kurzem die zweite Ausgabe erschienen. Grund genug für Andi Appel und sein Team, ein großes Fest zu veranstalten. Als Location haben sie sich dafür das Lokal „The Nice Guys“ in der Karl-Farkas-Gasse 18 im dritten Wiener Gemeindebezirk ausgesucht.

Ab 20.00 Uhr werden die Bands Slooga und Raptor 200 zu sehen sein, für weitere musikalische Unterhaltung sorgt DJ Strom-Schlag(er-Mike J).

Wer das Länderspiel Österreich gegen Deutschland nicht versäumen will, muss nicht zu Hause bleiben. Bereits ab 17 Uhr 30 wird das Match auf einer Leinwand im Garten übertragen. Dort wird sich vermutlich auch die Grillstation, die für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgt, befinden.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt, der Eintritt ist frei.

STARK!STROM
Das neue österreichische ROCK & METAL Magazin

Eintritt frei

Kamelot
Schifftransparenz

WINEA - LETTERS FROM THE COLONY
JUGAS PROST - SUBSIDIES - WIEGEBOG
RICHARD HOFFMAN - AXEL RUDI PELL

**JETZT 100.000€
MIT 1€ GEWINNEN!**

**ALLE
7**

**DIE MEGA
GEWINNCHANCE!
NUR BEI TIPP3**

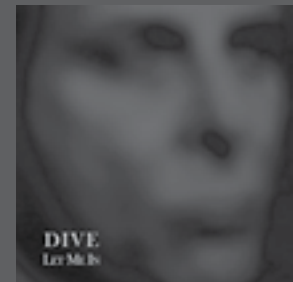
1

Mit einem Tipp auf 7 Spiele
den 100.000 Euro Volltreffer landen!

tipp3
tipp dir den Kick!

tipp3.at

DIVE



LET ME IN

„Let Me In“, einer der beliebtesten Songs von Dives letztem Album „Underneath“ bekommt ein limitiertes Vinyl-Release mit zwei exklusiven Mixen des Titelstückes plus zwei exklusiven, neuen Tracks.

Mit treibenden Rhythmen und eingängigen Sequenzen, die sich in faszinierender Weise an Dirk Ivens bohrend-heiserer Stimme reiben, ist „Let Me In“ ein fesselnder Mix aus Fiebertraum und Clubsong. Die neue Dive-Maxi enthält diesen hypnotischen Floor Filler in zwei bis dato nicht veröffentlichten Mixen von Mildreda und Attacke. Hinzu kommen das Ambient-Instrumental „Hollie“ und das wunderbar rohe Suicide-Cover „I Remember“ als Exklusivtracks. Das streng limitierte Sammlerstück erscheint auf 180 g Vinyl mit edlem Coverartwork und ist ein Muss für alle Fans von Dirk Ivens Musik und für alle Liebhaber von liebevoll aufgemachten Underground-Vinyl-Veröffentlichungen.



WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

LUST AUF WAS BUNTES?

Extrawürstel, die Gratis-App voller bunter Vorteile.



EINIGE FRAGEN ZUM WIENER SPORT-CLUB (UND NOCH EIN BISSL MEHR ...)

Die *alszeilen* stellten dem Präsidenten des WSC Wolfgang Raml und dem stellvertretenden Sektionsleiter Adi Solly Fragen zur abgelaufenen Saison.



Wolfgang Raml
WSC-Präsident



Adi Solly
stv. Sektionsleiter

Mit welchen drei Schlagworten würdest du den Wiener Sport-Club charakterisieren?

Vielfältig, Leidenschaftlich, Verbindend

Mehr als nur ein Club – Hollywood – Kann Berge versetzen

Was sind die markantesten Veränderungen im WSC seit der Rückführung des Fußballs 2017? Was ist gelungen, was hätte besser gemacht werden können?

Die Zusammenarbeit mit der Vienna-Gruppe, die sehr befruchtend ist, sowie das Stadionkonzept. Durch die vielen Baustellen sind aber vor allem die Mitgliederbetreuung und Kommunikation deutlich zu kurz gekommen.

Mit der Rückführung ist de facto kein Stein auf dem anderen geblieben. Es ist nicht mehr nur der Fußball alleine in mein persönliches Blickfeld geraten, sondern auch die Vielfalt durch die anderen Sektionen.

Welche Synergien zwischen den Amateursektionen und der semiprofessionellen Fußballsektion sind schon entstanden bzw. sind in naher Zukunft geplant?

Die Fechter bekommen hoffentlich eine neue Trainingshalle vermittelt, und auch gemeinsame Ausrüstung und Merchandise Produkte sind geplant.

Neben neuen Entscheidungsstrukturen (Gesamtverein, Aufsichtsrat, Sektion) ist auch die Zusammenarbeit mit einem strategischen Partner neu. Das alles muss gut abgestimmt und klar geklärt sein. Keine einfache Aufgabe und definitiv auch ein Mehraufwand für alle Beteiligten. Letztendlich aber eine gute Sache im Sinne des Vereins.

Definitiv besser muss die Einbindung der Mitglieder werden, da haben wir Aufholbedarf. Vielleicht ist das auch ein wenig den Veränderungen geschuldet. Ab nun kann aber nur mehr gelten: mehr WSC für alle, und mehr Möglichkeiten schaffen, am Vereinsleben aktiv teilzunehmen.

Was sind deine Ziele für die nächste Saison?

Weitere Stabilisierung der Fußballsektion, der Beginn des Stadionbaus und weitere strukturelle Maßnahmen zur Absicherung des Gesamtvereines.

Welche Synergien zwischen den Amateursektionen und der semiprofessionellen Fußballsektion sind schon entstanden bzw. sind in naher Zukunft geplant?

Nun, ein gelungenes Beispiel war die Feier zum 135-jährigen Jubiläum des WSC. Im Stadion boten die Sektionen verschiedenste Mitmachstationen an. Es war ein tolles Fest, bei dem sich die WSC-Familie in seiner Gesamtheit präsentieren konnte. Für den 20. September ist eine gemeinsame Teilnahme am Hernalser Schulsporttag geplant. In Kooperation mit unserer Nachbarschule werden die verschiedenen Sektionen die Möglichkeit bekommen, sich zu präsentieren und Werbung für den WSC zu machen.

Wo siehst du den WSC in fünf Jahren?

Die schuldenfreien Fußballer hoffentlich von einer neuen, wunderschönen Tribüne aus. Die Wasserballer um den Bundesliga Meistertitel mitspielend, die Fechter weiter erfolgreich, die Eishockeysektion etabliert und meinen Schwimmnachwuchs mit den ersten Titeln. Auch bei den anderen Sektionen hoffe ich auf eine etablierte und beachtenswerte Nachwuchsarbeit.

Was sind deine Ziele für die nächste Saison?

Aus den Erfahrungen des ersten Jahres zu lernen und sich mehr auf die Bereiche neben der Kampfmannschaft zu konzentrieren. Öfter auch einmal Nein sagen und Aufgaben und Verantwortung an andere abgeben. Wir haben insgesamt 22 Teams, die meisten aller Fußballklubs in Wien, die es zu betreuen und zu unterstützen gilt. Ich möchte auch die Kooperationen und Aktionen mit den Schulen der unmittelbaren Umgebung intensivieren. Hier sind nicht nur die Fans, sondern auch die Akteure der Zukunft daheim.

Dringend notwendig wird auch der Aufbau eines Nachwuchsteams als Unterstützung für unsere Frauenteams sein. Mädchen haben es bei uns im Nachwuchs sehr schwer, sich durchzusetzen. Sie brauchen eine eigene Plattform, wo sie sich messen und beweisen können.

Wo siehst du den WSC in fünf Jahren?

In einem runderneuertem Stadion und mit einer gesund gewachsenen sportlichen Zielsetzung. Hoffentlich mit vielen Spielerinnen und Spielern aus dem eigenen Nachwuchs und finanziell sorgenfrei.

SPONSORENVERLOSUNG: WER WIRD DER NÄCHSTE DRESSENSPONSOR?

Bereits zum sechsten Mal veranstaltet Dornbach Networks eine große Trikotsponsor-Verlosung. Am 22. Juni findet die Ziehung am Sport-Club-Platz statt. Wer steht nächstes Jahr auf den Dressen der Kampfmannschaft und des Frauenteams? Die *alszeilen* präsentieren eine kleine Auswahl der Loskäuferinnen und -käufer.



Michael Nehammer, David Bock (beide Backbone Marketing, vlnr.), Martin Pfeifer (telitall.net) und Alma Demirovic (Backbone)



Nationalratsabgeordneter Andreas Ottenschläger (re.), Geschäftsführer DEBA-Bauträger GmbH



Gesundheitscoach und Ex-Kicker Bernhard Brunner (TOPprevention)



Brauhund-Inhaber Lukas „Lucky“ Lang



Stammgast Jan Gallhuber (li.) und Café-Stadtbahn-Betreiber Philip Giokas



Die Dornbacher Buam nebst Karin Kuchynka und WSC-Kapitänin Barbara Pschill



Sepp Neustifter (vorne Mitte) und seine „Grünen Freund*innen“ aus Hernals



Konditormeister Alexander Hübler



Landtagsabgeordneter Dr. Kurt Stürzenbecher



Finanzexperte Kurt Ecker (li.), Christian Hetterich und Kleeee-Chef Michael Holeschofsky (re.)



Mag. Martin Riedl (Steuerberatungskanzlei Baldinger & Partner)



IT-Berater Christian Storck (li.) und consult24-Inhaber Stefan Herbeck

DIE U12 BEI DER CHAMPIONS TROPHY GUTER FUSSBALL UND LUKOIL MACHEN'S MÖGLICH



Text: Heinz Palme

Der Wiener Sport-Club qualifiziert sich für die Champions Trophy, das größte internationale Club-Nachwuchsturnier, und fährt vielleicht gar nicht hin?

Das erinnert beinahe an die Story, als der ÖFB nicht an der WM-Quali für Chile 1962 teilgenommen hat, weil man keine finanziellen Mittel hatte.



Foto: Petra Spiola

Robert Gulla, Geschäftsführer der Lukoil Holding GmbH

Nein, natürlich ist es für unser U12-Team nicht zu einer derartigen Konsequenz gekommen – warum? Zum einen, da die Fußballsektion und die Eltern natürlich alles daran gesetzt haben, den Jungs den Traum von der Teilnahme am Turnier in Sarajevo mit Top-Teams wie FC Liverpool, Manchester City, Roter Stern Belgrad, zu erfüllen.

Insbesondere aber auch, weil ein Nachwuchsförderer und Initiator verschiedener Sozialprojekte (Social City, Springboard) in seiner Funktion als Geschäftsführer der Lukoil Holding GmbH nach einer kurzen Anfrage von Heinz Palme spontan Herz bewies und das Unternehmen den fehlenden finanziellen Beitrag leistete. So konnten Spieler, Betreuer, Eltern und Begleiter am 17. Mai in den Bus nach Bosnien klettern.

Ein großes Danke gilt daher Herrn Robert Gulla, gleichzeitig ein langjähriger Sport-Club-Sympathisant und Lukoil Holding!



Foto: WSC-Fotoarchiv

Die U12 des WSC auf dem Weg nach Sarajevo

Tabelle WFV-Liga 2017/18 Gesamtwertung (Stand nach 18 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Team Wiener Linien	76	59	6	11	308:102	183
2	Vienna	76	51	7	18	264:118	160
3	FAC Wien	76	44	10	22	283:149	142
4	Stadlau	76	41	10	25	229:158	133
5	Wiener Sport-Club	76	38	8	30	210:169	122
6	1.Simmeringer SC	76	35	8	33	174:165	113
7	Schwechat SV	76	32	4	40	182:242	100
8	Donau	76	28	8	40	172:224	92
9	A XIII Auhof Center	76	26	11	39	169:210	89
10	Red Star Penzing	76	25	6	45	173:247	81
11	Mauerwerk Sport Admira	76	18	6	52	134:309	60
12	ASV 13	76	14	6	56	141:346	48

Tabelle Oberliga A 2017/18 (Stand nach 22 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	1980 Wien	22	17	3	2	106:20	54
2	Ankerbrot	22	17	2	3	66:28	53
3	Schwechat SV 1b	22	14	3	5	65:28	45
4	Besiktas Wien	22	13	4	5	52:28	43
5	Wiener Sport-Club 1b	22	13	3	6	58:23	42
6	Cro-Vienna Florio	22	13	1	8	46:28	40
7	Wien United 05	22	12	3	7	61:34	39
8	Union 12	22	11	1	10	56:54	34
9	Ober St.Veit	22	10	2	10	58:45	32
10	Margaretner AC	22	8	3	11	46:46	27
11	Kalksburg-Rodaun	22	5	2	15	39:71	17
12	Triester	22	5	1	16	37:67	16
13	Wienerfeld *	22	1	2	19	15:101	5
14	Borac Vienna	22	0	0	22	16:148	0

*: Rückreihung bei Punktgleichheit (Anzahl der strafbegl. Spiele)

UNSER ZIEL: MÖGLICHST VIELE TALENTE IN DIE KAMPFMANNSCHAFT UND DIE 1B

Mit vielen Veränderungen im Trainerstab durch viele erfahrene Trainer und Rückkehrer in die Nachwuchsfamilie begann die Herbstsaison. Bei den Punktemannschaften war der Start etwas holprig, doch die Mannschaften stabilisierten sich sehr schnell und lagen nach dem Grunddurchgang auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung.

Der Bereich der Nichtpunktemannschaften, in dem wir wieder den Fokus auf die Grundtechniken legten, entwickelte sich sehr positiv, und im Vergleich mit anderen Mannschaften erreichten wir aufgrund der spielerischen Stärken immer wieder beachtliche Resultate.

Im Oktober begannen wir mit der Erstellung/Erneuerung des Nachwuchskonzeptes unter Mithilfe unseres KM-Trainers Norbert Schweitzer, seines jetzigen Co-Trainers und damaligen U7-Trainer Franz Nigrowics, des sportlichen Nachwuchsleiters Thomas Herzig, U12-Trainer Aleksandar Jovanovic, Michael Türl und Dominik Blaim. Dieses wird in den nächsten Jahren als Leitfaden für die Entwicklung der uns anvertrauten Spieler zur Ausbildung dienen, damit wir in Zukunft unsere 1b und Kampfmannschaft mit möglichst vielen hoffnungsvollen Talenten ausstatten können.

Nach der Weihnachtsfeier im Schutzhause nahmen zahlreiche Mannschaften am Verbandsturnier in der Hopsagasse teil. Den größten Erfolg feierte die U16 mit dem Turniersieg, drei zweite Plätze gab es durch die U10, U11 und U15, einen dritten Platz der U14 und einen fünften Platz der U13. Die U12 schied leider in der Vorrunde in ihrer Gruppe vorzeitig aus.

Die Frühjahrssaison startete wetterbedingt mit vielen Verletzungen und Erkrankungen, die uns quer durch alle Mannschaften heimsuch-

ten, die viele Spiele beeinträchtigten und der sorgfältigen Vorbereitung einen Strich durch die Rechnung machten. Trotzdem kämpften sich die Mannschaften nach Rückschlägen zurück und können zum Teil inzwischen wieder ihre gewohnten Leistungen abliefern.

Mit 1. Mai begannen wieder die Turniere des Nachwuchses im TRZ, die wie in den letzten Jahren von den teilnehmenden Mannschaften gelobt und auch von den Gästen aufgrund der netten Atmosphäre für Spieler, Trainer und Zuschauer gerne wieder besucht werden

Wir möchten uns bei allen Helferleins bedanken, die diesen Turnieren zu einem schönen Erfolg verhelfen. Hier möchten wir uns bei Martin Millauer und Walter Pölguter, die an der Grillstation Unglaubliches leisteten, sowie bei Brigitta Keller, Jasmina Jovanovic, Karolina Szalai, Maria Koblich und Manuela Pistor, die der Gastrozeile mit ihrem Charme eine besondere Note gaben, bedanken. Auch den Trainern, die viele Stunden ihrer Freizeit opferten, um den Turnieren zu einem tollen Erfolg zu verhelfen, sei hiermit gedankt.

In diesem Zug möchten wir uns bei allen Spielern, Eltern und Trainern für die Unterstützung bedanken – und auch bei unseren Sponsoren wie der Firma Allianz, vertreten durch Herrn Radovan Obradovic, Firma WEDCO, unseren langjährigen Unterstützern wie Stefan Windhager, der Anhängervereinigung, die uns bei

der Weihnachtsfeier mit Geschenken für die Spieler bedachte, der FHT, die uns immer wieder mit ihrem Einsatz hilft.

Wir wünschen allen Sport-Club-Anhängern eine schöne erholsame Sommerzeit und freuen uns auf ein Wiedersehen in der neuen Saison 2018/19.

Text & Fotos: Michael Blaim



5. WSC-JUNIORCAMP

Termin:

1. WOCHE 02.07.2018-06.07.2018
2. WOCHE 09.07.2018-13.07.2018

Unkostenbeitrag:

1. Woche 190€ inkl. WSC JUNIOR CAMP DRESS
2. Woche 340€ inkl. WSC JUNIOR CAMP DRESS

ORT:
WSC TRAININGSZENTRUM
Endbrunnegasse 4-16
1180 Wien

INFOS

FÜR KINDER VON 6-13 JAHREN
QUALIFIZIERTE TRAINER
KOMPLETTBETREUUNG AB 7:30
FRÜHSTÜCK-MITTAGESSEN-JAULE
CAMP DRESS FÜR JEDES KIND

ANMELDUNG & INFOS

Hr. HERZIG THOMAS
0699 30848713

Hr. BLAIM MICHAEL
0660 1465149

WSC TRAININGSZENTRUM KANTINE
FACEBOOKSEITE WSC NACHWUCHS

DAS SAISONFINALE 2018 MIT SIEGEN UND STADIONPLÄNEN

Parallel zum Wiedererstarken unserer Kampfmannschaft ist auch das Thema Stadionrevitalisierung in die finale Phase eingetreten. Am 28. April wurde der Subventionsantrag bei der Stadt Wien eingereicht.

Text: Martin Orner, Heinz Palme

Warum wurde ein neuer Antrag notwendig?

Der Pachtvertrag für das Stadion, das ja der Stadt Wien gehört, wurde nach der Rückführung vom WSK wieder zurück auf den WSC übertragen. Daher musste – weil der Subventionsempfänger ein anderer ist – schon aus formalen Gründen ein neuer Antrag gestellt werden.

Wurde derselbe Antrag wie im Vorjahr wieder eingebracht?

Nein, der Vorstand des WSK hat eine Stadionsanierungsgruppe eingerichtet und damit beauftragt, das Projekt den Anforderungen für erweiterte Nutzungsmöglichkeiten und betriebswirtschaftliche Optimierung entsprechend zu entwickeln. In der Stadionsanierungsgruppe, in die sich auch die Vienna-Gruppe als Partner des WSK sehr intensiv und konstruktiv eingebracht hat, wurde ein Konzept entwickelt, das dem neuen Subventionsantrag zugrunde liegt.

Welche Maßnahmen sind geplant?

Der erste Schritt ist der Abbruch der Kainz-gassentribüne und die Neuerrichtung der Rasenfläche. Danach soll – bei laufendem Spielbetrieb – die Haupttribüne abgerissen und mit dem Umbau begonnen werden.

Das Spielfeld wird eine Größe von 105 x 65 Meter haben, um auch für eine Rückkehr in den höherklassigen Fußball gerüstet zu sein. Auch eine Rasenheizung soll eingebaut werden.

Die neue, vollständig überdachte Haupttribüne wird ein Fassungsvermögen von ca. 1.700 Sitzplätzen, 10 Behinderten- und Betreuer-sitzplätzen, 245 Ehrgast- und Business-sitzplätzen und 28 Pressearbeitsplätzen aufweisen. Die Erschließung erfolgt barrierefrei. Hinter den Sitzplätzen (auf Ebene des Spielfelds) werden die Gastronomie und die Sanitär-anlagen angesiedelt werden. Die Gesamthöhe der Tribüne wird 12,7 m betragen, die Sitzplätze sind auf 13 Reihen verteilt.

Unterhalb der Tribüne – also im Keller – werden die neuen, für den Spielbetrieb notwendigen Räumlichkeiten untergebracht. Die Spieler werden das Stadion aus dem Aufstiegsbereich über Stiegen in der Mitte des Spielfelds – zwischen den Spielerbänken – betreten.

Die von außen markanteste Neuerung im Stadion wird der Eingangsbereich auf der Seite der Alnzeile – anschließend an die Friedhofs-tribüne – sein. Dort wird ein architektonisch attraktiv gestaltetes Gebäude errichtet werden, von dem der Zutritt zur Haupttribüne von dieser Seite erfolgt. Dort werden auch Räumlichkeiten für den Verein sowie ein geräumiger Veranstaltungsbereich mit einer Glasfassade und Blick auf das Spielfeld untergebracht. Weiters werden sich in diesem Gebäude die Räume für Stadionsprecher, Security, Behörden etc. befinden.

Weitere Maßnahmen sind beispielsweise Medien- und Elektrotechnik. Eine LED-Flutlichtanlage soll zumindest vorgerüstet werden.

Was passiert mit den anderen beiden Tribünen?

Sowohl auf der Friedhofs- als auch auf der Blauen Tribüne werden nur kleinere Maßnahmen zur Schadensbehebung und Erhaltung geplant.

Wie nachhaltig ist das Sanierungskonzept?

Der erste Revitalisierungsschritt ist elementar, um eine nachhaltige Weiterentwicklung des Stadions möglich zu machen. Die Erlangung der Tauglichkeit für die 2. Liga und eine bereits vorliegende Unterstützungserklärung des ÖFB, das Stadion bei Erfüllung der Kriterien für Länderspiele der Frauenteams und der U21- und Nachwuchsnationalteams zu einem festen Standort zu machen, bieten neue Chancen. Dafür wurden auch planerische Vorbereitungen getroffen.

Außerdem laufen bereits Gespräche hinsichtlich der Nutzung von Dachflächen für die Produktion von Alternativenergie.

Wie hoch sind die Kosten und wer finanziert sie?

Die Kosten sind mit 5,7 Millionen Euro veranschlagt und werden zur Gänze von der Subvention der Stadt Wien abgedeckt.

Im Vorjahr war von einer mittleren bzw. großen Variante die Rede – was ist damit?

Die sogenannte mittlere Variante würde einen Investitionsaufwand von rund 12 Millionen Euro, die große von rund 20 Millionen Euro bedeuten. Diese Größenordnungen sind in Österreich mit Ausnahme ganz weniger Großklubs nicht darstellbar und refinanzierbar, daher spielen diese Überlegungen keine Rolle mehr.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Geplant ist, dass die Subvention vom Gemeinderat noch vor dem Sommer beschlossen wird.

Dann werden die Ausschreibungsverfahren (verpflichtend nach dem Bundesvergabegesetz) gestartet und die Einreichplanungen vorbereitet. Dabei ist sehr wichtig, dass die Planungen gemeinsam mit dem Verein und den zukünftigen NutzerInnen des Stadions (SpielerInnen, Fans, FunktionärInnen auch der anderen Sektionen, ...) erfolgen, sodass es sich um ein gemeinsam Projekt des Vereins handelt. Auch die AnrainerInnen und andere Beteiligte werden natürlich in einen Kommunikationsprozess eingebunden.

Wenn es weder im Vergabe- noch im Bauverfahren Verzögerungen gibt (die jedoch nie ausgeschlossen werden können), kann in der Winterpause – also etwa Februar 2019 – mit den Arbeiten begonnen werden. Gleichzeitig werden die Maßnahmen durchgeführt, die für die Fortführung des Spielbetriebs notwendig sind. Die Gesamtfertigstellung ist in der Frühjahrssaison 2020 geplant.

Mitglieder der Stadionsanierungsgruppe:

Martin Orner, Wolfgang Raml, David Krapf-Günther, Heinz Palme, Martin Kehrer, Bernd Eger, Herwig Spiegl, Stefan Seywald unter Beiziehung verschiedener Experten



Foto: WSC-Fotoarchiv


PUMA[®]
FOREVERFASTER



PUMA ONE

PLAY PERFECT



ZED EISLER'S TIPPSPIEL – REGIONALLIGA OST 2018/19



Liebe Sport-Club-Fans,

für diese Saison gab es das erste Mal ein Tippspiel zur Regionalliga Ost. Dieses blieb spannend bis zum Schluss. Aktuell (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses zwei Runden vor Ende der Saison) liegen die ersten drei Plätze innerhalb von nur sechs Punkten. Es wird sich also erst heute Abend entscheiden, wer sich die Tippkrone aufsetzen darf und den diesjährigen Hauptpreis (ein personalisiertes WSC-Trikot, gesponsert von Dornbach Networks) sein Eigen nennen darf. Ich drücke den drei Tippnern die Daumen für das große Finale.

Auch für die nächste Saison wird es ein kostenfreies Tippspiel mit Preisen geben. Es würde mich sehr freuen, wenn wir kommende Saison eine noch größere Tippgemeinde werden. Ganz ehrlich: Das Tippspiel war spannender als die Meisterschaft!

Das Tippspiel ist auch in diesem Jahr auf maximal 100 Teilnehmer beschränkt. Sobald der Spielplan der neuen Saison 2018/19 offiziell ist, kann man sich für das Tippspiel registrieren. Wer dazu eine Erinnerung haben möchte, kann mir gerne eine Nachricht an zed@zedeisler.com schicken, damit er eine automatische Einladung zum Tippspiel erhält. Wer alles selbst in der Hand haben möchte, kann sich die aktuellen Infos auf www.zedeisler.com holen.

Ich freue mich auf eine weitere spannende Tipprunde!

Euer

Zed Eisler

ICE ICE BABY! DER WIENER SPORT-CLUB SPIELT EISHOCKEY



und sucht SPIELER INNEN

Der erste Österreichische Eishockeymeister ist nach 97 Jahren Pause wieder aktiv und sucht nach Spieler_innen. Willst du für den Sport-Club spielen? Komm zum Probetraining! Wir trainieren ab April 2018 jeden Sonntag in der Wiener Stadthalle um 16 oder 17 Uhr. Unser Ziel ist es, ab Herbst eine Mannschaft für eine der unteren Wiener Verbandsligen zu stellen. Eishockeyerfahrung und eigene Ausrüstung sind dafür nötig. Dass die Spieler_innen sich mit den Wertvorstellungen des WSC und der Friedhoftribüne identifizieren können und somit klar gegen Diskriminierung jeglicher Form (Sexismus, Homophobie, Rassismus etc.) auftreten ist eine Voraussetzung für uns. Bitte unbedingt an Interessierte weitersagen & anmelden unter:

eishockey@wsc.at

www.wsc.at

[facebook.com/wsceishockey](https://www.facebook.com/wsceishockey)



Josef Stöhr jun.

Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdekarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemelergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

Text: Michael Orou

ITALIENS DRAMA QUEEN – DIE GESCHICHTE VON JUVENTUS TURIN



Birgit Schönau
 La fidanzata - Juventus, Turin und Italien
 Berenberg Verlag, 2018
 ISBN 978-3-946334-34-7
 208 Seiten
 € 22,70

Signora, Madama, Fidanzata – wohl kaum ein Fußballverein wird mit so vielen noblen und respektvollen Spitznamen bedacht wie Juventus Turin. Ein Klub, der (nicht nur in Italien) polarisiert wie sonst vielleicht noch der FC Bayern. Vor Kurzem ist ein sehr interessantes und gut gelungenes Porträt des erfolgreichsten italienischen Vereines erschienen.

Sehr kurzweilig ist die Lektüre des knapp 200 Seiten starken, schön gestalteten Buchleins, erschienen im formidablen Berenberg Verlag (dort ist vor einigen Jahren auch das wunderbare Buch über Béla Guttmann herausgekommen, falls das jemand noch nicht kennt: lesen!). Birgit Schönau, ausgewiesene Italienspezialistin und Fußballauskennerin, weiß die Klubgeschichte nicht nur spannend darzustellen, sondern auch mit vielen Anekdoten zu garnieren. So gehen die berühmten schwarz-weißen Streifen eigentlich auf eine Fehllieferung des englischen Lieferanten des Jahres 1900 zurück: Bestellt waren nämlich eigentlich rote Shirts, weil aber die Streifen dann doch gefallen haben und der Umtausch damals wohl eher kompliziert war, blieb man dabei.

So nebenbei blickt die Autorin auch immer wieder auf die Zusammenhänge von Fußball und Politik, z. B. auf die Rolle von Juventus bzw. Fiat in den Fünfzigerjahren, als Hunderttausende aus dem Süden Italiens in die Industrien des Nordens strömten. Die italienischen Verhältnisse sind natürlich immer im Vordergrund, so nimmt auch die glamouröse und von persönlichen Tragödien gezeichnete Familiengeschichte der Agnellis (derzeit ist Andrea Agnelli Vereinspräsident) gewichtigen Raum ein. Alleine die Tatsache, dass eine einzige Familie, die Agnellis, über mehrere

La Fidanzata - Juventus, Turin und Italien

Generationen die Geschicke lenkt, ist ziemlich einzigartig in Zeiten, in denen sich immer wieder chinesische Investoren, russische Oligarchen oder arabische Scheichs im internationalen Fußball einkaufen.

120 Jahre haben nur wenige Vereine überstanden, und auch die Geschichte der Juve war nicht immer nur glorreich: Die schwärzeste Stunde war wohl die Tragödie im Brüsseler Heysel-Stadion vom 29. Mai 1985, als vor dem Meisterscup-Finale gegen Liverpool bei Ausschreitungen 39 Menschen den Tod fanden. Den sportlichen Tiefpunkt erlitt die Juve dann mit dem Zwangsabstieg im Jahr 2006 im Zuge des Skandals um manipulierte Schiedsrichter und Spielergebnisse, der damals ganz Italien erschütterte.

Noch viele andere Geschichten und GschichterIn hat Birgit Schönau auf Lager, auch und besonders im Personenteil des Buches, welcher das letzte Drittel des Buches bildet: Von A wie Massimiliano Allegri bis Z wie Dino Zoff werden die wichtigsten Spieler, Trainer und Manager der Vereinsgeschichte gewürdigt. Spoiler für WSC-Fans: Der 1. Oktober 1958 kommt im Buch nicht vor ...

Metrogeegenpole.
 Dafür zahl ich gern 2,⁵⁰

Der AUGUSTIN ist aus gutem Grund keine Gratis-Zeitung. Die Hälfte des Kaufpreises bleibt dem/der Verkäufer/in. Und was bleibt der Leserschaft? Ein unabhängiger Blick in die Welt der Unterprivilegierten. Der ist nicht immer angenehm. Aber Schauspielerinnen wie Adele Neuhauser stets 2,50 Euro wert. AUGUSTIN. Nachrichten aus der Tiefe der Stadt.

www.augustin.or.at

SCHWARZ-WEISSE G'SCHICHTEN NR. 116



Die Saison neigt sich dem Ende zu. Diesmal, und das zum Glück sowie zum Wohl aller WSC-Fans, ohne Herzschlagfinale. So durchwachsen die Saison auch war und ich einige Male so richtig am Verzweifeln war, hatten wir doch das eine oder andere Highlight in dieser Spielzeit. Dazu gleich mehr.

Für mich stellte diese Saison eine ziemliche Challenge dar. Etliche Matches hatte ich versäumt. Der Job hat mich extrem gefordert, und das Mehr an Zeit, die ich dadurch opfern musste, büßte ich mit Versäumen der Spiele des WSC. Nächste Saison wird aber alles anders. Die Strukturen werden sich über den Sommer bessern, und das bedeutet, dass ich mich dann wieder mehr dem Fußball widmen kann. Zum einen hat es mir wahrscheinlich auch einiges an Nerven gespart, viele Matches zu versäumen, aber das hätte ich gerne in Kauf genommen.

Wie auch immer – kommen wir zu den Highlights zurück. Für mich war das absolute Highlight eindeutig der Sieg gegen Horn vor zwei Wochen. Ich finde, dass dieser Sieg auch einiges über die Mannschaft aussagt. Die letzten Wochen und Monate waren als Fan nicht gerade leicht. Oft hatte ich etwas zu motzen und war unzufrieden, obwohl ich mir selbst auch immer sagte, dass es diese Saison mehr darum geht, sich sportlich zu finden. Die Mannschaft wurde im Herbst neu

übernommen und im Winter stark verändert. Da kann man sich nicht erwarten, dass man gleich in der Tabelle nach oben zieht und einen Sieg nach dem anderen einfährt. Hätte ich das gerne? Ja, sicher! Das wäre natürlich der Wahnsinn, aber die Realität schaut einfach anders aus.

Jedenfalls war es oft so, dass die Leistungen im Frühjahr wirklich ansehnlich waren, diese aber nicht in Zählbares umgesetzt werden konnten. Der Sport-Club hat vielleicht manchmal etwas naiv gespielt und auch etwas Pech gehabt, aber das gehört dazu. Glück kann man ja auch erzwingen, wie es sprichwörtlich so schön heißt. Gegen Horn war es dann so weit. An diesem Abend hatte ich Gott sei Dank Zeit, nach Dornbach zu fahren. Ich war mir zwar sicher, dass gegen Horn keine Punkte rausschauen würden, aber ich wollte dennoch das Match unbedingt sehen. Auf der anderen Seite spielte Schwechat daheim, und wenn die Braustädter gewinnen und wir verlieren, wären sie bis auf einen Punkt an uns herangekommen. Dann wäre es wohl zum absoluten Showdown heute Abend gekommen, bei dem wir uns keinen Punkteverlust hätten leisten dürfen.

Es kam aber alles anders. Horn wurde sensationell bezwungen, und es war das erste Mal seit gefühlten zehn Jahren, dass wir alle einmal wieder so richtig Grund zum Jubeln hatten. Schwechat gewann tatsächlich an diesem Abend, und bis einige Minuten vor Schluss sah es wirklich so aus, dass das vorhin beschriebene Horrorszenario tatsächlich eintreten würde. Vor zwei Wochen war ja auch noch nicht klar, dass es aus der Regionalliga keinen Absteiger geben würde. Das hat sich erst danach ergeben. Der Abend war

auf jeden Fall einfach unbeschreiblich. Ich hatte danach keine Stimme mehr und konnte nach dem Schlusspfeiff, als ich die Partie mit meinen Freunden Revue passieren ließ, nur zustimmend nicken oder den Kopf schütteln. Ich kann mich wirklich nicht erinnern, wann ich das letzte Mal aufgrund einer Topleistung ohne Stimme den Heimweg antrat. Es wird wohl einige Zeit her sein.

Die Kirsche on Top war dann der Auswärtssieg gegen Stadlau wenige Tage später. Dieser brachte uns dann schlussendlich den sicheren Klassenerhalt. Um wirklich mehr ging es mir in dieser Saison auch nicht. Ein Happyend gab es auch für Schwechat, da aufgrund der Lizenzentscheidungen dann feststand, dass es keinen Absteiger aus der Regionalliga Ost geben wird.

Es wird nun recht spannend, denn ich bin gespannt, wie die Kaderplanung für die nächste Saison aussehen wird. Es gibt ein paar Spieler, die man meiner Meinung nach unbedingt halten muss, allen voran natürlich Darijo Pecirp. Mit aktuell 16 Treffern hat er beinahe die Hälfte unserer Tore geschossen. Bleibt uns Norbert Schweitzer als Coach erhalten? Alles Fragen, auf die wir hoffentlich bald Antwort erhalten.

Ich für meinen Teil würde Norbert Schweitzer weiterarbeiten lassen. Man kann seine Ideen schon erkennen, und ich finde, dass sich die Mannschaft auf einem guten Weg befindet. Selbstverständlich wäre es schön, wenn alles schneller gehen würde. Dem ist aber nun einmal nicht so. Wenn wir den grundlegenden Stamm halten können und uns punktuell in der Verteidigung und im Mittelfeld verstärken, kann etwas entstehen. Was für einen Sinn hätte es, nun wieder den Trainer zu tauschen, der sich wohl wieder ein komplett neues Team zusammenstellt und alles wieder von vorn beginnt? Kontinuität würde uns einmal guttun!

In diesem Sinn hoffe ich, dass die Burschen die Leistungen der letzten Wochen bestätigen und sich mit einem Heimsieg gegen Schwechat in die Sommerpause verabschieden.

Euch allen eine schöne Zeit bis zum Saisonstart und eine spannende WM!

Ein schwarz-weißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com

Kontakt: zed@zedeisler.com

WEINGUT

Daschütz

WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstocktal 40
3470 Kirschberg am Wagram

Mobil: +43(0)660-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

Tabelle Regionalliga Ost 2017/18
(Stand nach 33 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SV Horn	29	19	5	5	58:24	62
2	ASK Ebreichsdorf	29	19	5	5	55:23	62
3	SKU Amstetten	29	19	4	6	68:28	61
4	Austria Wien (A)	29	17	6	6	58:33	57
5	FC Karabakh Wien	29	16	5	8	57:42	53
6	FC Marchfeld Mannsdorf	30	12	10	8	46:44	46
7	Rapid Wien (A)	29	12	7	10	54:47	43
8	FCM Traiskirchen	29	12	5	12	36:42	41
9	ASK-BSC Bruck/Leitha	30	11	6	13	47:55	39
10	FC Stadlau	29	9	5	15	30:39	32
11	SC Neusiedl/See 1919	29	9	5	15	36:54	32
12	SC/ESV Parndorf	29	8	5	16	36:57	29
13	FC Admira Wacker (A)	29	7	7	15	39:49	28
14	Wiener Sport-Club	29	7	6	16	37:60	27
15	SKN St. Pölten (A)	29	6	7	16	32:51	25
16	SV Schwechat	29	5	2	22	23:64	17

Die nächsten Fußball-Termine

Datum	Uhrzeit	Runde	Bewerb	Gegner	
MAI 2018					
25.5.	19.30	34	KM	Schwechat SV	H
26.5.	18.45	22	WSC 1b	Wien United 05	H
27.5.	16.00	20	WSC Frauen	MFFV 23 BWH Hördlwald	A
27.5.	18.00	20	WSC Frauen 1b	MFFV 23 BWH Hördlwald 1b	A
JUNI 2018					
01.6.	20.20	FS	KM	First Vienna FC	A
02.6.	16.00	23	WSC 1b	Schwechat SV 1b	A
03.6.	14.30	21	WSC Frauen	Mariahilf	H
03.6.	16.45	21	WSC Frauen 1b	Mariahilf 1b	H
09.6.	16.00	24	WSC 1b	Borac Vienna	H
15.6.	19.30	25	WSC 1b	Cro-Vienna Florio	A

FRIEDHÖFS TRIBÜNE



Foto: Christopher Glanzl

<http://www.friedhofstribuene.at/>
mail to: freunde.der@friedhofstribuene.at

GEWINNERINNEN DER
DORNBACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2017





REGIONALLIGA OST, RUNDE 34

Freitag, 25. 5. 2018 - 19:30

Sport-Club-Platz



SV SCHWECHAT

TRAINER: MARKUS BACHMAYER

WIENER SPORT-CLUB

TRAINER: NORBERT SCHWEITZER

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	2610	29	0	3	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(TW) PHILIP KLAR 37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN STEINER 03	0	0	2417	28	1	2	0	0	1	2
JOHANNES MANSBART 05	0	0	1212	18	2	3	0	0	5	4
DANIEL MAURER 06	0	0	1170	13	0	3	0	0	0	0
MARTIN PAJACZKOWSKI 07	0	0	1928	26	4	4	0	0	3	10
MARCEL KRACHER 08	0	0	308	10	2	0	0	0	7	2
DARIJO PECIREP 09	0	0	1626	21	15	6	0	0	1	7
DOMINIK SILBERBAUER 11	0	0	1121	14	1	2	0	0	1	5
LUCAS PFÄFFL 13	0	0	1690	22	0	1	0	0	2	3
BERNHARD FILA 14	0	0	1817	23	0	12	1	1	3	1
JAN FELDMANN 16	0	0	1261	17	0	3	0	0	3	1
PHILIP DIMOV 17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
THOMAS STEINER 18	0	0	65	2	0	0	0	0	2	0
NIKLAS SZERENCSI 19	0	0	845	12	1	0	0	0	4	1
MARCO SALVATORE 20	0	0	161	4	0	0	0	1	1	1
FLORIS VAN ZAAZEN 21	0	0	91	2	0	0	0	0	1	1
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	1896	23	0	4	0	0	2	1
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	1735	25	2	8	0	0	5	11
EDIN HARCEVIC 24	0	0	37	2	0	0	0	0	2	0
DOMINKO RADALJ 26	0	0	295	8	0	1	0	0	6	1
CHRISTIAN HAYDEN 28	0	0	772	9	0	4	0	0	0	2
MIROSLAV BELJAN 29	0	0	1778	27	5	3	0	0	5	13
NIHAD HADZIKIC 39	0	0	208	8	1	1	0	0	7	1

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

IGOR KNEZEVIC

ASSISSTENTEN

STEVAN RADENKOVIC

GORAN KNECEVIC

WEITERE SPIELE
DER 34. RUNDE:

FR, 25. 5. 2018, 17:00

SKN JUNIORS V
FCM TRAIKIRCHEN

FR, 25. 5. 2018, 19:00

FK AUSTRIA WIEN (A) V
SV HORN

FR, 25. 5. 2018, 19:00

SC NEUSIEDL/SEE 1919 V
FC KARABAKH

FR, 25. 5. 2018, 19:30

SKU AMSTETTEN V
SK RAPID II

FR, 25. 5. 2018, 19:30

ASK EBREICHSDORF V
ADMIRA JUNIORS

SA, 26. 5. 2018, 16:30

FC STADLAU V
SC/ESV PARNDORF

SPIELFREI:

FC MANNSDORF
ASK-BSC BRUCK/LEITHA

S E

- 0 0 01 PAUL **MAYERHOFER** (TW)
- 0 0 33 JAKUB **KREPELKA** (TW)
- 0 0 __ NICOLAS **GRUNT** (TW)
- 0 0 02 CHRISTOPHER **GSCHWEND**
- 0 0 03 ALPER **CINAR**
- 0 0 04 NOAH **STEINER**
- 0 0 05 SANEL **SOLJAKIC**
- 0 0 06 MIROSLAV **MILOSEVIC**
- 0 0 07 ALEKSANDER **PALALIC**
- 0 0 08 IGOR **BOSNIJAK**
- 0 0 09 JOSIP **DJODA**
- 0 0 10 LEOTRIM **SALIJI**
- 0 0 11 TOLGA **GÜNES**
- 0 0 12 BENJAMIN **SILZER**
- 0 0 13 PETER **SAFRANEK**
- 0 0 16 CEDOMIR **BUMBIC**
- 0 0 17 HUSSEIN **BAZZI**
- 0 0 20 ANDREAS **TIFFNER**
- 0 0 21 ALBULEN **FETAI**
- 0 0 22 STEPHAN **RAUCHECKER**
- 0 0 23 LUKA **JOKANOVIC**
- 0 0 24 EMILIO **KAYA**
- 0 0 25 MARIO **REKIRSCH**
- 0 0 26 JULIAN **SILZER**
- 0 0 31 PHILIPP **OBERMÜLLER**
- 0 0 32 MARCO **THEUERMANN**
- 0 0 33 MOHAMED **BASSIOUNY**

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ

(aus Sicht des WSC):

Gesamt:
9 Siege - 1 Unentschieden - 3 Niederlage
Torverhältnis: 31:20

Heimbilanz:
6 Siege - kein Unentschieden - keine Niederlage
Torverhältnis: 18:7

(aus Sicht des WSK / Regionalliga Ost 07/08 - 16/17):

Gesamt:
7 Siege - 5 Unentschieden - 6 Niederlagen
Torverhältnis: 24:23

Heimbilanz:
3 Siege - 4 Unentschieden - 2 Niederlagen
Torverhältnis: 13:11

Die untere Statistik bezieht sich auf den Wiener Sportklub, der vor der Saison 2017/18 in den Wiener Sport-Club zurückgeführt wurde. Leider ist sie unvollständig, weil sich zwischen den Saisonen 2001/2002 und 2006/2007 weder für den Cup- noch für den Ligabewerb Ergebnisse eruieren ließen.

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN SVS

Saison 2016/17: 14. (Regionalliga Ost)
Saison 2015/16: 15. (Regionalliga Ost)
Saison 2014/15: 6. (Regionalliga Ost)
Saison 2013/14: 9. (Regionalliga Ost)
Saison 2012/13: 13. (Regionalliga Ost)
Saison 2011/12: 12. (Regionalliga Ost)
Saison 2010/11: 12. (Regionalliga Ost)
Saison 2009/10: 12. (Regionalliga Ost)

AUSWÄRTSERGEBNISSE SVS

(aus Sicht des SVS):

Runde 1: ASK Ebreichsdorf	0:3	(0:1)
Runde 3: FC Stadlau	1:3	(0:1)
Runde 5: SKU Amstetten	1:3	(0:1)
Runde 7: ASK BSC Bruck/Leitha	0:2	(0:0)
Runde 11: SK Rapid II	2:3	(1:2)
Runde 13: SC/ESV Parndorf	0:1	(0:1)
Runde 15: Admira Juniors	1:4	(0:2)
Runde 19: FK Austria (A)	0:6	(0:3)
Runde 21: SC Neusiedl/See 1919	1:2	(0:1)
Runde 23: SKN Juniors	1:1	(0:1)
Runde 25: FC Mannsdorf	1:0	(1:0)
Runde 27: FCM Traiskirchen	0:3	(0:1)
Runde 29: FC Karabakh	0:3	(0:0)
Runde 31: SV Horn	0:2	(0:0)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!

WETTEN

WANN SIE WOLLEN!



Online. Mobile. Filiale.

www.admiral.at



18+

ADMIRAL